

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Abend-Ausgabe: Montag bis Freitag 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Verlagspreis: Preis für a. R. Nr. 7498.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Genuss:

„Tagblattverlag“ Nr. 999-100.  
Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen  
Verlagspreis: Preis für a. R. Nr. 7498.

Bezugspreis: Täglich bei Verlag bezogen: Mf. 1.20 monatlich, Mf. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Zugabe, durch die Post bezogen: Mf. 1.30 monatlich, Mf. 11.50 vierteljährlich, mit Beleg-  
zettel. — Abbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle  
Buchhandlungen. — Im Falle der Abbestellung oder Streichung haben die Be-  
steller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Betrages.

Abbestellungspreis: Letzte Ausgabe Mf. 1.20, auswärtige Anzeigen Mf. 1.80, sonstige Anzeigen Mf. 1.—,  
auswärtige Anzeigen Mf. 7.— für die ersten drei Kolonnen oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1372.

Montag, 28. Februar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 98. • 69. Jahrgang.

## Putschpläne?

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Blatt des  
ersten Stinnes, hat dieser Tage einen Alarmruf ver-  
öffentlicht. Unter der Überschrift „Das Erfordernis der  
Stunde“ brachte das Blatt die Zuschrift „einer Persön-  
lichkeit, die in unserem Wirtschaftsleben eine hervor-  
ragende Stellung“ einnimmt. Hierin wurde vor einem  
neuen Putsch gewarnt, wenn auch hinter den Kreisen,  
die sich anscheinend mit solchen Gedanken trügen, weder  
eine politische Partei noch eine Organisation stände,  
vielmehr handele es sich nur um einen kleinen Kreis  
politisch kurzschichtiger Phantasten, deren Aktion schon  
aus Mangel an Waffen an sich ohne praktische Bedeu-  
tung wäre. Die Hauptgefahr aber läge darin, daß ein  
derartiges Abenteuer im Ausland erneut falsche Vor-  
stellungen von militärischen Regungen in Deutschland  
erwecken könnte und im Inland von radikaler Seite  
dem gesamten Bürgertum zur Last gelegt werden  
würde. Hätte irgend ein Blatt, das auf den Straßen-  
verkauf eingestellt ist, diesen Alarmruf veröffentlicht,  
so hätte man die Angelegenheit auf die leichte Achsel  
nehmen und mit dem Sensationsbedürfnis erklären,  
aber nicht einschuldigen können. Wenn sich aber ein  
so ernsthaftes Blatt wie die „Deutsche Allgemeine  
Zeitung“, die ja auch heute noch von der Reichsregie-  
rung gelegentlich benutzt wird, zu einer solchen Ver-  
öffentlichung verfährt, so muß man doch annehmen, daß  
schwerwiegende Gründe dafür vorhanden sind. Es geht  
auch nicht an, die Veröffentlichung als ein Mandat  
zu bezeichnen, um die Regierungsbildung in Preußen  
zu beschleunigen. Wer die Zuschrift aufmerksam liest,  
wird selbst diesen Gedanken ablehnen müssen.

Dabei erscheint es begreiflich, daß ein Militärstraten  
eingeleitet hat, um festzustellen, ob wir wieder einmal  
vor einem Putsch stehen. Der Staatskommissar für die  
öffentliche Ordnung versichert, es habe sich kein be-  
sonderes Material ergeben, aber trotzdem seien alle  
Vorkehrungen getroffen, um eine Wiederholung der  
März-Vorgänge des vorigen Jahres unmöglich zu  
machen. Die Vermutung, daß auch diesmal wieder der  
Kapitänleutnant Ehrhardt wie beim Kapp-Putsch  
eine Rolle spiele, scheint unzutreffend zu sein. Ehr-  
hardt selbst, der seinen Aufenthalt nicht in Bayern,  
sondern im Ausland haben soll, hat eine Erklärung  
abgegeben, daß er allen Putschabsichten unbedingt fern-  
liege und sie mißbillige. Die Erfahrungen des Kapp-  
Putsches hätten ihn genügend belehrt. Es wäre wirk-  
lich schwer, Ehrhardt für so verrannt anzusehen, daß er  
nicht aus den Märztagen des Jahres 1920 Lehren ge-  
zogen hätte. Diese Kombination scheidet also wohl  
aus. Tatsächlich scheinen aber aus den Kreisen der  
ehemaligen Offiziere der Brigade Ehrhardt verdächtige  
Aufregungen gemacht worden zu sein, die wohl auch dann  
Anlaß zu der Meldung gegeben haben, Ehrhardt selbst  
in den Plänen beteiligt. Man weiß ja, daß unter  
dem Eindruck der Pariser Forderungen der Entente  
die nationalsozialistische Bewegung wieder Anhänger  
gewonnen hat, ganz besonders in München, wo ja eine  
Verhinderung rechtsnationaler Kreise mit den Volk-  
wägen kassieren hat. Die Unpünktigkeit des Planes  
mit sowjetrussischer Hilfe gegen die Entente vorzugehen,  
braucht wohl hier nicht nochmals erörtert zu werden.  
Es gibt in Deutschland selber immer noch politische  
Kreise, die sich für einen solchen Plan begeistern und  
die unbeschreiblich sind. Von dieser Seite scheint denn  
auch die Gefahr zu drohen. So schreibt u. a. die  
„Germania“:

Nach unseren Informationen sind in der Tat  
Dinge im Gange, denen man die allergrößte Auf-  
merksamkeit widmen muß. Es handelt sich um  
Strömungen mit einem nationalsozialistischen Ein-  
schlag. Ähnlich wie sie vor kurzem im Zusammenhang  
mit den Pariser Forderungen in München zutage ge-  
treten sind, irgendwelche politisch oder militärisch  
verantwortlichen Stellen oder Persönlichkeiten  
kennen freilich mit diesen Dingen in keinerlei Verbin-  
dung gebracht werden. Es handelt sich vielmehr um  
eine in ihrer Agitation allerdings recht ernst zu  
nehmende Gruppe, die am Werke ist, die gegenwärtige  
große Erregung zu unbesonnener Agitation aus-  
zunutzen. Es scheint festzustehen, daß sich in Berlin  
ein nicht unerheblicher Kreis solcher, wie aber immer  
wieder betont werden muß, politisch und militärisch  
höchst unverantwortlicher Personen aus den beiden  
extremen Lagern zusammengefunden hat, die in der  
nächsten Zeit den Versuch machen wollen, zu einer  
großen Demonstration in Berlin aufzurufen, von der  
man nicht weiß, ob sie bewaffnet oder unbewaffnet  
vorgenommen werden soll.

Wenn man dem „Vorwärts“ glauben darf, so spielt  
man auch in gewissen Kreisen mit dem Gedanken an  
einen solchen Putsch, da man es nicht vermeiden kann,

daß nach den Wahlen die Deutschnationalen wieder  
außerhalb der Regierung bleiben sollen.

Der Staatskommissar für die öffentliche Ordnung  
wird jedenfalls gut tun, recht gewissenhaft allen  
Spuren nachzugehen. Die Hoffnung auf das Fehlen  
der Waffen, die die „Deutsche Allgemeine Zeitung“  
auspricht, scheint uns nicht so sehr begründet zu sein.  
Die Waffensunde der letzten Zeit, in Berlin, Glogau  
usw., geben doch zu denken. Daß sich ernsthafte Poli-  
tiker für einen solchen Putsch begeistern könnten, sollte  
man allerdings für unmöglich halten, denn die einzige  
Folge, die er haben könnte, wäre die, daß die ganze  
bislang geleistete Wiederaufbauarbeit vergebens ge-  
wesen wäre. Aber der Kapp-Putsch hat uns doch gezeigt,  
daß keine Dummheit so groß ist, daß sie nicht doch noch be-  
geisterte Anhänger fände. Hoffentlich hat man auch  
in der Wilhelmstraße aus den Märztagen des vorigen  
Jahres gelernt. Hier gibt es nur eins, unbarmherziges  
Nieder schlagen eines jeden, der die Ruhe und Ordnung  
zu stören wagt!

## Deutscher Reichstag.

Dr. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtber.)

Die ganze Sitzung dauerte am Samstag nur zwei knappe  
Stunden und löste sich vor fast leeren Säulen ab. Die  
Zuhörer dürften aber trotzdem auf ihre Kosten gekommen  
sein, denn die wurden Zeuge einer neuen recht unsond-  
lichen Auseinandersetzung zwischen Verwandten, eines häus-  
lichen Streites im sozialistischen Lager. Schon am Freitag  
hatte am Schluß der Sitzung namens der Unabhängigen  
Dr. Kelenfeld verlangt, keinen Antrag, in dem die Auf-  
hebung der bayerischen Einwohnerwehren, als  
Voraussetzung der Reichsrevision gegen Bayern, verlangt wird,  
auf die Tagesordnung der Samstags-Sitzung zu bringen. Wis-  
senpräsident Dr. Sell hatte der Sache zunächst die Spitze mit  
ausdrücklichem Verbot abgebrochen, man könne sich darüber  
am nächsten Morgen unterhalten. Die Unabhängigen brachten also  
ihren Antrag prompt zum Etat des Reichstages, in dem die  
Kolonien ein, der am Samstag als erster Punkt auf der  
Tagesordnung stand. Das war aber nicht die Meinung Dr.  
Sells gewesen und noch weniger die der anderen Parteien.  
Der Demokrat Dr. Wachsmuth verwarf vielmehr den hart-  
näckigen Antragsteller in übereinstimmung mit allen anderen  
Mitgliedern aus dem Hause auf den Etat des Reichstages, zu  
dem die Sache allein gehöre. Für ihre Wiederholung wollten  
die Sozialisten aber Günstigung, und als nächster der Etat  
des Reichstages endgültig zur Debatte stand, zog Herr  
Kelenfeld gegen diesen noch allen Regeln der Kunst vom  
Tische. Die persönlichen Epochen brachten die Mehrheit  
sehr rasch in Verwirrung und es regnete Jurse. Die Sozial-  
demokraten waren um so freudiger, als ihr erster Redner  
abstimmte zum Guten geriet. Als der Abg. Wolf  
Sollmann die Sache auf den Tisch brachte, rief ihm der  
sozialdemokratische Abgeordnete Müller, Frank-  
furt, zu, worauf die schlichte präparierte Antwort kam:  
„Es sei der beste Wille, das Müller einmal Reichstags-  
mitglied werden könnte.“ Die bürgerlichen Parteien ließen die  
Streitenden gegenseitig übermäßig hart unter sich und so fiel der  
Brand schließlich aus Mangel an neuem Material in sich  
auflammen. Der Etat wurde gegen Unabhängige und Kom-  
munisten angenommen. Beim Reichsrevisionen be-  
schwerte sich der Abg. Meyer-Zwischen darüber, daß bei  
den Verhandlungen allzu viel alte Offiziere eingesetzt  
seien, was dem nach dem Kapp-Putsch bestehenden Verbot  
der Demobilisierung der Verwaltung widerspreche. Der  
Ausschuss des Reichstages schloß sich dem an und  
eine Debatte darüber. Nachdem man schließlich noch den  
Etat des Reichsrevisionen als „zu weitgehend“ ab-  
gelehrt hatte, ging man auseinander, um den auswärts  
wohnenden Abgeordneten die Möglichkeit zu geben, wenigs-  
tens den Sonntag bei ihrer Familie zu verleben. Heute  
Montag steht als erster Punkt die Verlängerung des  
Entwaffnungsgesetzes auf der Tagesordnung.

## Der Reichsverkehrsminister über die Reichseisenbahnen.

Dr. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtber.) Im Haupt-  
amt des Reichsverkehrsministeriums Minister Gröner über die  
Reichseisenbahnen und die Leistungsabfälle der Reichseisen-  
bahnen. Aus seinen Ausführungen geht hervor, daß die  
Leistungen zu den Eisenbahnen wie 2:1 verhalten. Eine  
Verlängerung der Eisenbahnen soll allmählich und zielbe-  
wusst durchgeführt werden. Der Verkehr auf den Reichs-  
eisenbahnen ist von 1919 auf 1920 um 25 Prozent gestiegen,  
die Arbeitsleistung hat die des Friedensjahres erreicht.  
Auch die Arbeitsleistung des Personals ist im Zunehmen,  
jedoch leidet der Betrieb unter der laienmäßigen Durchfüh-  
rung des Schichtensystems. Nach einer Erklärung des Abg.  
Decker (D. Natl.), der sich gegen die Reduktion des  
Personals wandte, und einer Erwiderung des Abg. Braun  
(Eps.), der die große wirtschaftliche Bedeutung des Eisen-  
bahnverkehrs betonte, wurde die weitere Beratung auf  
Montagsvormittag 10 Uhr vertagt.

## Zur Beseitigung der Wohnungsnot.

Dr. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtber.) Im Woh-  
nungsaußenamt wurde ein Antrag angenommen, daß alle  
Wohnungen, die öffentlich gemeinnützigen Zwecken dienen,  
frei von Mietssteuern bleiben sollen.

## Ein Zwischenfall in Schloß Doorn.

D. Rotterdam, 28. Febr. (Eig. Drahtber.) Die  
Polizei hat zwei junge Deutsche verhaftet, die  
erklärten, zu Fuß aus Deutschland gekommen zu sein,  
am den Kaiser zu sprechen. Der eine von  
ihnen trug einen Revolver bei sich. Sie wurden beide  
über die Grenze nach Deutschland abgeschoben.

## Vor den Londoner Entscheidungstagen

### Die Abreise der deutschen Delegation.

Dr. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtber.) Am  
Sonntagmittag, 12 Uhr, reiste die deutsche Delegation,  
bestehend aus 55 Herren, unter Führung des Außen-  
ministers Dr. Simons vom Potsdamer Bahnhof im  
Sonderzug ab. Auf dem Bahnsteig hatten sich nur ver-  
hältnismäßig wenig Zuschauer eingefunden. Dr.  
Simons, der zuerst erschien, wurde lebhaft begrüßt.  
Wenig beachtet wurde der in Zivil reisende Chef der  
Heeresleitung, General v. Seeckt. Erst nachdem sich  
lebhaft Gruppen von Abschiednehmenden gebildet hat-  
ten, trat ganz unbeachtet der Reichsanwalt Fehren-  
bach ein, der sich längere Zeit mit Dr. Simons unter-  
hielt. Als sich der Zug um 12 Uhr in Bewegung setzte,  
wurden dem Außenminister lebhaft Ovationen darge-  
bracht und von allen Seiten ertönten Rufe: „Föh-  
renbach, nicht nachgeben!“ Minister Simons beugte sich  
aus dem Fenster und nickte in zustimmender Weise. Die  
deutschen Gewerkschaftsvertreter reisten noch nicht mit  
ab. Sie sollen im Bedarfsfalle von London aus tele-  
graphisch berufen werden. Man erwartet, daß die Ver-  
handlungen in London erst am Mittwoch beginnen wer-  
den, so daß der Dienstag noch für die Vorbereitungen  
der Konferenz Verwendung finden kann.

### Die letzte Entscheidung fällt in Berlin.

W. T. B. Berlin, 26. Febr. Die Tatsache, daß von  
dem Gesamtkabinett nur Dr. Simons nach London  
geht, wird von den Abendblättern darauf zurückgeführt,  
daß die Regierung die letzte Entscheidung in Berlin  
herbeiführen wolle. Es zeigte sich bei den Verhand-  
lungen in Spa, wie während und verzögernd die örtliche  
Trennung des Kabinetts wirken könne. Da ein Teil  
des Kabinetts in Spa und ein Teil in Berlin war, ent-  
standen die größten Schwierigkeiten, wenn eine Ent-  
scheidung herbeigeführt werden sollte. Um dies zu ver-  
meiden, gehe Simons als alleiniger Vertreter und  
Unterhändler nach London.

### Die erste Sitzung der Konferenz.

D. London, 28. Febr. (Eig. Drahtber.) Nach  
der „Wall Mall Gazette“ findet die erste Sitzung der  
deutschen und der Ententevertreter in London am  
Mittwoch statt.

### Der Tagungsplan.

London, 27. Febr. Der Sonderberichterstatter der  
Agentur Havas meldet: Die deutsche Delegation  
wird am Dienstag (?) abend hier eintreffen. Eine  
erste Sitzung der Ententevertreter ist bereits gestern an-  
gekommen. Für Dienstag rechnet man mit keiner Sitzung der Kon-  
ferenz, da der Buckingham-Palast vormittags wegen der  
Freierklärung des „Lever“ des Königs nicht zur Verfügung  
steht. Jedoch dürfte die erste Verhandlung mit  
den Deutschen am Dienstagabend erfolgen. Nach eini-  
gen Einleitungsreden wird der Vorsitzende der Konferenz,  
Lord George, Dr. Simons das Wort erteilen, damit  
dieser keine Bemerkungen zu dem Pariser Abkommen  
erbringe. Dabei darf — so sagt der Havas-Berichter-  
steller — der deutsche Außenminister nur Erklärungen ab-  
geben über die Möglichkeiten Deutschlands, sich keiner Ver-  
pflichtungen zu entziehen. Lord George wird darauf im  
Namen der Alliierten antworten und dabei ganz besonders  
auf die Notwendigkeit hinweisen, daß die Alliierten den  
Wiederaufbau des zerstörten Gebietes erleiden müssen, ohne  
daß neuerdings die Frage der Kriegsverantwortlichkeit zur  
Sprache gebracht wird. Darauf wird Lord George die  
Sitzung eines Ausschusses vorzulegen, der aus allier-  
ten und deutschen Sachverständigen bestehen und unverzüglich  
eine ins einzelne gehende Durcharbeitung der deutschen Gegen-  
vorwürfe aufnehmen soll. Diese Vorarbeit wird voraus-  
sichtlich bis Freitag beendet sein. Die Konferenz wird ab-  
dann in Vollkungen die Ergebnisse durchdringen, zu  
denen die alliierten und die deutschen Sachverständigen ge-  
langt sind. Zu diesem Zeitpunkt werden — sagt der  
Havas-Berichtersteller — wohl zweifellos die Schwierig-  
keiten von deutscher Seite aus beginnen. Lord  
George und Briand haben bereits gestern die  
Zwangsmaßnahmen geprüft, die im Falle der Wei-  
gerung des Deutschen Reiches in Kraft treten werden.

Havas glaubt zu wissen, daß die beiden Ministerprä-  
sidenten im Laufe ihrer Unterhaltung sich folgende juri-  
sche Vorfrage gestellt haben: Können die Alliierten  
bis zum 1. Mai 1921 warten, um den Deutschen ihre Ver-  
pflichtungen zur Reparatur zu verweigern und um die An-  
nahme ihrer Bedingungen zu verlangen? Sie werden eben-  
falls die Rolle prüfen müssen, welche, nachdem die militäri-  
schen und die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen hinfällig  
werden, die augenblickliche Auffassung nicht entschieden  
anzunehmen wirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen  
inzwischen juristische und wirtschaftliche Sachverständige der  
Alliierten werden jetzt beide beiden Fragen prüfen und deren  
endgültige Lösung vorbereiten.

### Frochs Ankunft.

London, 27. Febr. Nach einem Telegramm des  
Sonderberichterstatters der Havas-Agentur ist  
Marshall Froch, begleitet von den Generalen We-  
gand und Destler, heute vormittags in London  
angekommen. Marshall Froch hat sich sofort mit  
seinen Begleitern nach The Chequers begeben.

Die Ansicht der Brüsseler Sachverständigen.

Mz. London, 27. Febr. Nach dem „Observer“ habe die Brüsseler Sachverständigenkonferenz den alliierten Regierungen einen zweiten, vom 20. Februar datierten Bericht unterbreitet, in dem es heißt, die wirtschaftliche Lage Deutschlands sei wahrscheinlich günstiger als die irgend eines anderen Landes in Europa. Es werde schwer sein, zu beweisen, daß der in Paris festgesetzte Reparationsbetrag Deutschlands Leistungsfähigkeit übersteige.

Loucheur über die Entschädigung.

Mz. Paris, 27. Febr. Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ in London hat den Minister Loucheur über das angebliche Angebot Deutschlands, 150 Milliarden Entschädigung anzubieten, befragt. Loucheur erklärte, man müsse abwarten, ob die Zahl richtig sei. Es sei wenig, man müsse aber bemerken, daß die Alliierten 265 Milliarden und nicht 226 Milliarden, wie die deutschen Depeschen besagten, verlangten.

Erklärungen Poincaré's.

Mz. London, 27. Febr. In einer Unterredung mit dem Pariser Berichterstatter des „Observer“ gab Poincaré auch Erklärungen ab, die nach Ansicht des Blattes die Stellung Branda's auf der Konferenz stärken würden. Poincaré sagt, er sei überzeugt, Frankreich werde keine Aktionen unternehmen, die nicht die moralische, wenn nicht die materielle Unterstützung Englands fänden. Für Frankreich sei die wertvollste Sache die Aufrechterhaltung der Entente. Es sei undenkbar, daß die Solidarität der Alliierten, insbesondere die Freundschaft Englands, geopfert werden sollten. Eine der Hauptpflichten der Londoner Konferenz sei die Festsetzung genauer Sanktionen und der Methoden und des Augenblicks ihrer Anwendung. Die Mitwirkung deutscher Arbeiter am Wiederaufbau Nordfrankreichs in beschränktem Umfange und unter genügender Aufsicht sei annehmbar und wünschenswert.

Eine Berliner Kriegsbeschädigten-Demonstration.

Br. Berlin, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Internationale Bund der Kriegsbeschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen veranstaltete am Sonntag in vielen Orten des Reichs Demonstrationen für seine belagerten Forderungen. Der Groß-Berliner Gau hatte die Unterabteilungen in Massenveranstaltungen im Berliner Kulturpark aufgerufen, zu denen sich etwa 12 000 Personen eingefunden hatten. Der Vorsitzende Karl Tiedt betonte in seiner Ansprache, daß die Versammelten sich zusammenschließen hätten, um gegen die Verhinderung ihrer Forderungen zu demonstrieren. Er ging dann weiter auf die teilweise verweilte Lage der Gasareitranke ein und schloß mit einer Anfrage gegen die heutigen Nachtüber, welche die Pflicht der Wiedergutmachung den Kriegsoptimern gegenüber nicht erfüllen wollten. Im Anschluß an diese Anfrage formierten sich die Versammlungsteilnehmer zu einer Demonstration. Es wurden zahlreiche Plakate und viele rote Fahnen, die meisten mit dem goldenen Sowjetstern geschmückt, mitgeführt. Man sah auch dürftig gekleidete Kinder, welche ebenfalls Plakate trugen. Der Gau leitete dann nach dem Arbeitsministerium in Bewegung. Hier wurden die für die Aufrechterhaltung der Ordnung bereitgestellten Sicherheitspolizisten wiederholt von den Demonstranten belästigt. Große Unruhe bemächtigte sich der Demonstranten, als sie erfuhr, daß das Arbeitsministerium von einer Hundertmannschaft der Sipo besetzt worden war. Als die Demonstranten ihr Ziel erreicht hatten, hielt Tiedt nochmals eine Ansprache, in der er betonte, es gelte, die kommunistische Gesellschaft aufzurichten. Er schloß mit einem Hoch auf die Weltrevolution. Der Zug löste sich daraufhin auf. Zu erheblichen Ausbreitungen ist es nicht gekommen.

Ein Separatfrieden zwischen Frankreich und den Kemalisten.

D. Paris, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Es bekräftigt sich, daß die Franzosen in London mit den Kemalisten direkt verhandeln. Der Abschluß eines Waffenstillstandes soll unmittelbar bevorstehen. Ja, man spricht bereits von einem Separatfrieden.

Aus Kunst und Leben.

Staatstheater. Am Samstag gelangte Gounods Oper „Margarite“ zur Aufführung. Mitglieder der Pariser „Groschen Oper“ gaben die drei Hauptrollen und beanspruchten das Interesse des Publikums um so mehr, als letzteres fast ausschließlich aus Landsleuten der gastierenden Künstler bestand. Diesen selbst ergab sich — wie so vielen Bühnenkünstlern der romantischen Halle — eine lebhafte Freude und Natürlichkeit der Bewegung auf der Szene, eine gewisse Anmut der Haltung und Darbietung auch im Affekt; und, den Solang betreffend, die virtuelle Ausnutzung des Organs zu keiner besonderen kläglich und technischen Fähigkeiten zu einem raffiniert ausgearbeiteten, lebendig wirkenden Vortrag. Daß für die gesamte Aufführung der Oper einzig Gounod maßgebend blieb — nicht etwa Goethe — aus dessen „Haut“ das Libretto doch nur die Namen der Personen und einige Auserwähltesten der Situationen entlehnte — dürfte sich bei den französischen Künstlern von selbst verstehen. Die reich-melodische Oper mit ihrem artigen Aufbau von sentimentaler Lyrik und der lockeren Griff für das Theatralische-Wirkame in Text und Musik; alles das bewährte keine Anziehungskraft auch diesmal, wie das nun seit mehr als sechs Jahrzehnten der Fall ist. Mme. Pascal ist ein sehr ziel führendes, unbetagenes „Gretchen“; die französische Original-Textunterlage zeigt, wie unbeschwert und leicht die Musik gemeint ist; und so wurde sie auch von Mme. Pascal geschmackvoll und mit hübscher Stimme gesungen; Hr. Gollin — ein „Haut“ von holländischer Persönlichkeit, lebenswürdigem Spiel und weich und vornehm anprechenden Stimmritzen; Hr. Journet als „Revillio“ hoch der Vogel ab; ein Sänger, dessen Bariton durch Kraft, Fülle und Schönheit ebenso imponierte, wie seine schauspielerische Kunst durch Klarheit, einschneidende Charakteristik; bis auf einige allzu effektvollende Momente — eine Verwirrungs- und ersten Kammer — Andere einheimischen Mitlieder: Herr Geisse, Winkler („Valentin“), Hr. Haas („Marthe“), Hr. Sommer („Sobal“) wuchsen sich den Gassen im französisch-deutschen Trage- und Antwortspiel mit Gewandtheit anzu-schließen. — Am Sonntag, bei der 3. Wiederholung der Oper „Der Schatzgräber“ hatte der Dichterkomponist, Herr Professor Franz Schreker aus Berlin, selbst die Direktion übernommen und verstand sie im ganzen mit geschickter Hand durchzuführen. Die ausübenden Künstler — nächst dem Orchester in erster Linie: Hr. Gersbach (Eis), Herr Griebel (Eis) denen der gastierende Herr Berlin als „Karl“ in sehr schillernder Weise anschloß — schienen sich

Wiesbadener Nachrichten.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Nach § 100 der Reichsversicherungsordnung gehören zum Arbeitsentgelt neben Gehalt und Lohn auch Gewinnanteile, Sach- und andere Bezüge, die der Versicherte von dem Arbeitgeber erhält. Der Wert der Sachbezüge, als solche kommen hauptsächlich Kost und Wohnung in Betracht, wird vom Versicherungsamt festgesetzt. Nachdem die letzte Festsetzung im verflochtenen Jahre stattgefunden, sah sich die Behörde im Anbetracht der fortwährenden Teuerung der Wirtschaftslage wiederum veranlaßt, neue höhere Verhältnisse festzusetzen, die mit dem 1. März d. J. in Kraft treten. Für die Versicherten ist dieses insofern von Bedeutung, als dadurch die Verlebung in eine höhere Lohnstufe bei der Ortskrankenkasse eintritt in dem Maße, was der Arbeitgeber bei den Lohnabzügen ebenfalls zu beachten hat. Als Tageswert für Kost und Wohnung wurden für Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und andere Angestellte in geübener Stellung, beim höheren Dienstleistungen im Haushalt 8,60 M. (eisher 7 M.) festgelegt, für Arbeiter männlichen Geschlechts, eininkl. Handlungsgehilfen und Lehrlingen in Apotheken 7,60 M. (5,80 M.), für Arbeiter und Hausgehilfen weiblichen Geschlechts, eininkl. Lehrlingen aller Art mit Ausnahme der vorgenannten 6,80 M. (4,50 M. bzw. 4,30 M.). Für die Diensthilfen besteht also vom 1. März 1921 keine besondere Klasse mehr. Sie rechnen zu den Arbeitern weiblichen Geschlechts. Erhält ein Diensthilfen neben Kost und Wohnung einen monatlichen Barlohn von 120 M., so betragen keine Monatsbezüge: 30 x 6,80 M. = 204 M., zusätzlich 120 M. = 324 M., mit dem Lohn von 90 M., wovon 60 M. auf den Versicherten und 30 M. auf den Arbeitgeber entfallen. Die Tabellen über die neuen Verhältnisse sowie diejenigen über Beiträge und Leistungen der Kasse sind bei der Verwaltungskasse erhältlich. Im weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Austausch beschlossenen Satzungsänderungen die behördliche Genehmigung erhalten haben. Bei eintretenden Lohnänderungen ändert sich vom 1. März 1921 ab die Lohnklasse sofort und nicht mehr wie bisher erst von der nächsten Woche ab. Die anderen Änderungen beziehen sich vorwiegend auf die Erhöhung der Beiträge zu den Kosten für größere Heilmittel sowie für ärztliche Sonderleistungen an Familienangehörige der Mitglieder. Die bisherigen Sätze wurden auf 150 M. bzw. 75 M. erhöht. Außerdem wurde das Sterbegeld für Angehörige auf 20 bzw. 15 und 10 v. H. des dem Mitglied selbst zuzurechnenden Sterbegelds erhöht. Auch wurde der Kreis der bei der Familienhilfe als Angehörige in Betracht kommenden Personen erweitert. Die Änderungen, in einem Nachtrag zu der Rollenabgabe zusammengestellt, sind im Rollenabgabebureau erhältlich.

Der Wiederaufbau unseres Viehbestandes.

Der Wiederaufbau unseres Viehbestandes macht erfreuliche Fortschritte, doch ist der Bestand vom 1. Dezember 1912 an welchem Tage die letzte große Viehzählung vor dem Kriege vorgenommen wurde, noch lange nicht erreicht. Damals wurden in Preußen gezählt an Rindern 3 193 279 (am 1. Dezember 1920: 2 492 896), Rindvieh: 11 888 079 (1920: 9 144 788), Schafen: 4 111 929 (1920: 4 007 742), Schweinen: 15 475 799 (1920: 9 355 759), Ziegen: 2 102 703 (1920: 2 645 968), Hühnern: 44 673 942 (1920: 32 737 921). Über der Verluste, der am 1. März 1919 zu verzeichnen war, ist doch schon erheblich in die Höhe gegangen. Damals hatten wir 4 105 in ganz Preußen nur 4 893 302 Schweine und 24 143 105 Hühner. Allerdings muß man auch bedenken, daß das Preußen von 1912 bedeutend größer war als das von 1920. Andererseits darf aber auch nicht vergessen werden, daß schon vor dem Kriege unsere Viehzucht aus dem Tierreich nicht ausreichte. Im Jahre 1912 wurden in Deutschland eingeführt rund 1 1/2 Millionen Zentner Fleisch und Fleischwaren, 2 1/2 Millionen Zentner Molkereierzeugnisse und 2 1/2 Millionen Zentner Eier. Diese Einfuhr fehlt uns heute auch. Die Vieherzeugung ist in den einzelnen Provinzen ganz verschieden. Der Viehbestand an Rindern in Preußen und Hannover bereits höher als vor dem Kriege, in Schleswig-Holstein aber noch erheblich niedriger. Der Rindviehbestand hat nur in Hannover den Bestand von 1912 annähernd wieder erreicht. Die Schafzucht hat sich am meisten gehoben. Nur in Brandenburg und Pommern weist sie noch nicht wieder die Höhe von 1912 auf. Am tiefsten steht noch die Schweinezucht, die in Schleswig-Holstein noch weit unter der Hälfte des Bestandes von 1912 steht. Am besten hat sich die Ziegenzucht entwickelt. Die Kuh des kleinen Mannes hat sich in allen Landesteilen stark vermehrt. Auch die Hühnerzucht läßt sich noch sehr zu wünschen übrig. Nur in Pommern hat sie annähernd den Stand von 1912 wieder erreicht. Wie sich die Viehzucht in den benachbarten Kreisen entwickelt hat, ergibt die nachstehende Zusammenstellung, welche den Bestand vom 1. Dezember 1920 angibt. Dabei ist der Bestand vom 1. Dezember 1912 zum Vergleich in Klammern beigefügt.

Table with 2 columns: Province/City and Stock numbers (Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner). Rows include Provinz Hessen-Rhainl., Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Bayern, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Westfalen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Rheinland, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Sachsen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Pommern, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Preußen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Ostpreußen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Schlesien, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Brandenburg, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Hannover, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Westfalen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Rheinland, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Sachsen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Pommern, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Preußen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Ostpreußen, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Schlesien, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Brandenburg, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner; Provinz Hannover, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hühner.

Für die Wahl zum Kommunalparlament sind nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Wahlergebnis insgesamt 562 345 Stimmen abgegeben worden. Da 61 Abgeordnete zu wählen waren, entfielen 9218,77 Stimmen auf den einzelnen Wähler. Demgemäß sind als gewählt proklamiert worden: 18 Reichstagsabgeordnete, 13 Zentrum, 11 Deutsche Volkspartei, 7 Deutschnationale, 6 Demokraten, 3 Unabhängige Sozialdemokraten, 2 Kommunisten und einer, welcher unter dem Stichwort „Kasseler Land“ gewählt ist. Wenn in der Stadt Wiesbaden Demokraten, Zentrum und Deutschnationale auf zu einem Abgeordneten gekommen sind, obwohl sie die auf sie geforderte Stimmenzahl nicht erreichten, so liegt das an der Pflanzverbindung. Die sozialdemokratische Mehrheitspartei hat mit ihren mehr als 10 000 Stimmen, da sie selbständig vorgegangen ist, gleich den erwähnten bürgerlichen Parteien nur einen Abgeordneten erwirkt. Die 6 gewählten Demokraten verteilten sich mit 3 auf Frankfurt und je einen auf Wiesbaden-Stadt, Höchst und Oberhausenaue.

Milchpreisverhöhung. Das Magistrats-Präsidium schreibt uns: Auf Veranlassung des hiesigen Landeserzeugungsamts fand am Samstag, den 26. Februar 1921, in Wiesbaden eine Konferenz von Vertretern aus Württemberg, Baden, Hessen und der Rhein- sowie der Städte Mannheim, Frankfurt a. M. und Wiesbaden statt. Neben dem wurde die Frage der Milchpreisverhöhung, die von der verschiedensten bürgerlichen Organisationen gefordert wird, nach eingehender Besprechung gelangte die Konferenz zu folgendem Resultat: Eine Erhöhung der hiesigen Milchpreise wird trotz der großen prinzipiellen Bedenken gegen Preisverhöhungen in der Zeit des Preisabwärtens an dem Wochentag (Reider! Schluß!) Der jetzt bestehende Wochentag in den einzelnen Erzeugerbezirken soll namentlich mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im besten Gebiete beibehalten werden. Die Konferenz nimmt Kenntnis, daß das hiesige Landeserzeugungsamt beabsichtigt, einen Stopppreis von 2 M. pro Liter festzusetzen.

Die Preise der Lebensmittel im Regierungsbezirk Wiesbaden. Wie sich schon anfangs im Monat Januar d. J. die Preise für Lebensmittel gehalten, sind folgende am 26. Februar festzustellen: in Oberlahnstein kostete das Pfund Rindfleisch (Keule und Bug) 12 M., in Hachenburg, Dillenburg, Montabaur und St. Goarshausen je 12 M. Das Pfund Schweinefleisch (Keule und Bug) hatte einen Preis von 22 M. in St. Goarshausen, von 21 M. in Dillenburg, von 20 M. in Oberlahnstein und Montabaur. In Dillenburg ge-räucherter Schweinefleisch wurde pro Pfund in Montabaur mit 20 M., in Dies mit 12,50 M. bezahlt. In Dillenburg Schweinefleisch in Dillenburg mit 24 M., in Hachenburg mit 22 M., in Montabaur und St. Goarshausen mit je 20 M. 1 Hühnerzucht war erhältlich in Wiesbaden für 3,10 M., in St. Goarshausen v. d. H. für 2,84 M., in Oberlahnstein und St. Goarshausen für je 2,60 M., in Dillenburg und Limburg für je 2,50 M., in Frankfurt a. M. für 2,10 M., in Dies und Hachenburg für je 2 M. Für 1 Liter Milch wurde bezahlt in Frankfurt a. M. und Oberlahnstein je 2,80 M., in Wiesbaden 2,60 M., in Dillenburg 2,60 M., in St. Goarshausen 2,40 M., in Montabaur 2 M., in Dies 1,80 M. und in Hachenburg 1,50 M.

Wichtiges. Aus dem Spezialamt wird uns berichtet: Der Preis für Eier sank in verschiedenen Speziesarten auf — 80 Pf. pro Stück. — Stalder Tabakpreise. Aus Kreuznach wird uns berichtet: Die ersten Tabakpreise der letzten Ernte wurden in Sobernheim vollzogen. Für den Semmer wurden 400 statt 1200 M. im Vorjahr bezahlt. — Straßenbahnverkehr. Ab 1. März wird der Verkehr nach dem Südbahnhof bis 5,40 und ab Südringhof bis 5,53 Uhr ausgedehnt.

wie schon bei der Erstaufführung, lebensvoll und sicher gehalten. Das Werk mit seinen besonders im 3. Akt dramatisch wirkenden Momenten und der kluggewählten Musik fand beim Publikum lebhaften Beifall, der sich nach dem dritten Akt und zum Schluß der Oper in stürmischen Hervortreten für den Autor, Herrn Professor Franz Schreker, äußerte.

Vom Okerdatum. Oftern trifft dieses Jahr auf den 27. März, also nur fünf Tage nach dem frühesten möglichen Datum, und diese ungewöhnliche Erscheinung erinnert wieder an all die Unaufräglichkeiten, die sich aus dem bewiesenen Okerdatum ergeben. Wenn dem ewigen Hin- und Herwandern des Osterfestes zwischen dem 22. März und dem 25. April nicht früher Einhalt getan wird, dann werden wir im Lauf des 20. Jahrhunderts noch 16 Osterfeste erleben, die in den März fallen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann ja bekanntlich der Osterfesttag auf 35 verschiedene Daten fallen, und es ist eine nadelnagelnde Annahme, daß jedes dieser Daten auch nun wirklich alle 35 Jahre einmal, d. h. etwa dreimal in jedem Jahrhundert, daran kommt. Tatsächlich aber ist dem nicht so, denn der Osterfesttag mit dem Sonntag kein und der durch den kirchlichen Kalender festgelegte Vollmond, der mit dem wirklichen Vollmond nicht übereinstimmt, muß auf einen der sieben dem Okerdatum unmittelbar vorhergehenden Tage fallen. Damit z. B. der Osterfesttag an dem frühesten möglichen Datum, am 22. März, gefeiert würde, müßte der kirchliche Vollmondtag am 21. März sein, und dieser Tag müßte zugleich ein Samstag sein. Diese Tatsachen treffen aber so selten zusammen, daß bereits mehr als ein Jahrhundert vergangen ist, seit Oftern auf den 22. März fiel, und daß Oftern am 22. März erst wieder für das Jahr 2285 vorauszuweisen ist. Berücksichtigt man, um diese schwankenden und ungewissen Verhältnisse zu beleuchten, eine Kalenderreform vorgeschlagen worden. Der eintägige Vorkämpfer dieses Gedankens war der vor kurzem verstorbenen Berliner Astronom Geh. Rat Foerster. Junghans trat er dafür ein, daß das Osterfest auf den ersten Sonntag nach der in bisheriger Weise auf den 21. März festgelegten Nachtgleiche gelegt werde, also frühestens auf den 22. und spätestens auf den 28. März fielen. Als ihm aber die mannigfachen Schwierigkeiten vorgehalten wurden, die mit einem immer so früh fallenden Termin verknüpft seien, schlug er den dritten Sonntag nach der Nachtgleiche vor, also einen der sieben Tage vom 5. bis 11. April nach dem jetzigen Stand des kirchlichen Kalenders. Der Zeitpunkt der Nachtgleiche sollte aber nicht in der bisherigen ungenauen Art, sondern streng astronomisch bestimmt werden, und zwar mit Bezug auf den

Meridian von Jerusalem. Dadurch hätte sich freilich der Zeitraum noch um einen oder mehrere Tage vergrößert. Die Durchführung dieser Vorhaben scheiterte damals an dem Widerstand der Russen, die bis noch immer an dem julianischen Kalender festhalten, so daß in der künftigen Orthodoxie zwei ganz verschiedene Osterfeste gefeiert werden. Seitdem hat man nun noch viel weitergehende Vorschläge für die Kalenderreform gemacht und erfordert, daß Monate von genau fünf und genau vier Wochen eingeführt würden, aber daß die Monatslänge ein- für allemal auf bestimmte Wochentage fallen, wobei man denn auch den beschriebenen Doppelsonntag hätte einfüllen müssen. Ein Antrag dieser Art ist im englischen Unterhaus gestellt worden, aber diese Umwälzung unserer sonstigen Datierungsverhältnisse würde zu weitgehenden Folgen haben, so daß es besser wäre, auf den Foerster'schen Vorschlag zurückzukommen, und endlich einmal dem herumirrenden Osterfest eine gewisse Festlegung zu gewähren.

Wie Sterne photographiert werden. Der Photographieren der Himmelskörper ist eine sehr schwierige Aufgabe, über die in der „Photographischen Rundschau“ Näheres berichtet wird. Das photographische angefertigte Fernrohr, mit dem diese Aufnahmen gemacht werden, braucht eine Erhaltungsdauer von mehreren Stunden, und während dieser ganzen Zeit muß es natürlich der Drehung des Himmels nachbewegt werden, damit das optische Bild jedes Sternes auf der Platte immer auf derselben Wattenpunkt fällt. Diese Nachbewegung des Fernrohrs wird nun dadurch zuwege gebracht, daß das Fernrohr um eine zur Westwärts parallele Achse beweglich aufgehängt ist und mechanisch durch ein Uhrwerk der Bewegung des Himmels nachgeführt wird. Dies Uhrwerk ist allerdings nicht unbedingt fest, denn sein Uhrwerk läuft durchaus selbstständig. Um diese geringen Schwankungen auszugleichen, sind die photographischen Fernrohre stets noch mit einem parallel und fest mit dem Tubus verknüpften zweiten mächtigen Fernrohr verbunden. Dies ist mit einem Fadentzug versehen, in das der Beobachter dieselben Reinstern einstellt wie bei der Waite. To es bei sehr harter Vergrößerung beobachtet, erkennt er sofort ein einzelnes oder zwei Fernrohre des Uhrwerks an den Himmelsbewegung, weil dann kein Fernrohr aus dem Tubus heraus-ausstreift. Durch die so. Fernbewegung des Uhrwerks und durch diese sehr schwierige Arbeit des Fernrohrs ist er in der Lage, einwandfreie Aufnahmen des Sternensystems zu erhalten. Die alten Römer als Rechner. Kann man sich vorstellen mit der Tabakspitze vorlesen? Mit dieser Frage

— Eine große Konsumgüter-Fabrik. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet. Die Einkaufsvereinschaften von Dellen-Raffinieren planen die Errichtung einer großen Konsumgüter-Fabrik, die in einer bereits bestehenden Anlage zwischen Rumpfenheim und Bärrel angelegt werden soll.

— \*Kellerei Woche Wiesbaden. Die Freie evangelische Vereinigung beginnt morgen abend im Saal des 1. Hofes das Thema lautet: „Lieber Gott, über Religion und Sozialismus“.

— Städtliches Krankenhaus. Die Besuchsstunden im städtischen Krankenhaus sind vom 1. März ab auf Sonntag, Mittwoch und Freitag, nachmittags von 2 1/2 bis 4 Uhr festgelegt worden.

— Mittlere Volkswirtschaft und Teilschulungsordnung. Der Verband deutscher Volkswirtschaftler und Teilschulungsbeamten in Wiesbaden, schreibt uns: Vor kurzem sind durch die Tagespresse eine Volkswirtschaft, wonach die Einstellung der Beamten nach der neuen Teilschulungsordnung wegen bestehender Schwierigkeiten noch nicht für alle Teilschulungsgruppen durchgeführt werden können. Von der Verzögerung der Einstellung werden die mittleren Volkswirtschaftler besonders hart betroffen. Sie sind der Auffassung, daß es an der Zeit ist, diese Frage endlich zu erledigen.

— Der Deutsche Frauenverein zum Roten Kreuz für die Kolonien hat, wie allgemein interessiert dürfte, anlässlich der veränderten Verhältnisse, auf seiner Berliner Hauptversammlung den Namen: „Frauenverein zum Roten Kreuz für Deutsche über See“ angenommen. Ehrenvorsitzende ist J. Durchlaucht die Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Verden und der Vorsitz hat Frau Oberstleutnant Auer von Hertenbrunn. Der Verein will die Arbeit des Roten Kreuzes unter den Deutschen in unseren bis jetztigen Kolonien leichten und sich insbesondere der Förderung auf Kranken- und Wohlfahrtsarbeiten stielende Schenkungen unter den Deutschen im überseeischen Ausland zuwenden. Weist denn je bedürftigere unsere hart ringenden Kolonisten, fern über der See, der Pflege in Krankheit und Not; brauchen sie ärztliche Hilfe, für die Tropen ausgeübte deutsche Schwestern, deutsche Erholungsheimen und heilende Kinderkuren. Durch die Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes haben England und die Kongoregierung dem Verein die Wiederannahme seiner jetzigen Namenarbeit in Südwestafrika zugesprochen, und Schwestern Hilfe bereit hat die Stelle bereits angetreten, um als Oberin ein Erholungsheim zu führen. Zwei andere Bereichsschwester sind nach Palma in Peru zur Kinderfürsorge entsandt. Die Ausgestaltung dieser ersten deutschen Schwestern, die nach dem Krieg wieder inausüben, fand in Berlin in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis- und der St. Hedwigs-Kirche in äußerst feierlicher Weise statt.

— Großer Juwelendiebstahl. Aus Odessa wird berichtet, daß ein Juwelier ein Einbruch bei einem Goldschmied gemacht, wobei der Täter Gold- und Silberwaren, Juwelen, Schmuckgegenstände, Brillen, Medaillen im Wert von etwa 40000 Rubel zur Flucht brachte. Es ist an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, falls die Diebe ihre Beute hier an den Mann zu bringen suchen.

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

— Hier hat der Eigentümer bei einem Einbruch in ein Haus am Fährweg, das von dem Täter der Frau von ... (Text is partially illegible) ...

Sport.

Wett- und Wettbetürnen.

Am Samstag und Sonntag war Wiesbaden der Schauplatz einer besonderen turnerischen Veranstaltung, deren Bedeutung durch allgemeine Anteilnahme des hiesigen Publikums sowie zahlreicher Gäste von auswärts gewahrt wurde. Das Wettturnen um die Kreismehrkampftitel des 9. (Mittelrhein-) Kreises der Deutschen Turnererschaft hatte die besten Turner nach Wiesbaden gelockt, wo sie im friedlichen Kampf um Diplom und Ehrenkränze zusammenkamen. Mit den Siegern wurden gleichzeitig die besten Teilnehmer, die die Vertreter des Kreises an dem Wettturnen in Wiesbaden teilnehmen werden. Am Samstagvormittag bereits fanden einige Auscheidungskämpfe statt. Aber erst am Sonntag im Saal des Kurhauses veranfaßte Wettbetürnen, an dem u. a. auch die 10 besten Turner des Auscheidungsturnens am Red. Barren und Pferd teilnahmen. Der Saal war überfüllt von erwartungsvollen Turnern, die den auf dem Podium vor sich sehenden Übungen und Vorführungen mit Spannung entgegen sahen. Die eigentlichen Wettbetürnen aber bildete ein nachmittags im großen Saal des Kurhauses veranstaltetes Wettbetürnen, an dem u. a. auch die 10 besten Turner des Auscheidungsturnens am Red. Barren und Pferd teilnahmen. Der Saal war überfüllt von erwartungsvollen Turnern, die den auf dem Podium vor sich sehenden Übungen und Vorführungen mit Spannung entgegen sahen. Die eigentlichen Wettbetürnen aber bildete ein nachmittags im großen Saal des Kurhauses veranstaltetes Wettbetürnen, an dem u. a. auch die 10 besten Turner des Auscheidungsturnens am Red. Barren und Pferd teilnahmen. Der Saal war überfüllt von erwartungsvollen Turnern, die den auf dem Podium vor sich sehenden Übungen und Vorführungen mit Spannung entgegen sahen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

74. 2008 a. M. II. 1. Die in den Provinzen wurde der 1918/1919 erhaltene Wilhelm Kaiser von einem abgesetzten Kaiser auf der Stelle gelöst. ... (Text is partially illegible) ...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Hannover wird uns mitgeteilt, daß die Schauspieler in der Schaubühne von Hannover durch ihren überaus fleißigen Eifer, durch ihren unermüdeten Willen, einen recht lebhaften und fröhlichen Betrieb zu einem lebhaften und fröhlichen Betrieb zu führen, in dem sie sich mit dem besten Willen an der Arbeit betätigen. ... (Text is partially illegible) ...

Bermittlertes.

Das gefährliche Ehejahr. Welches ist das gefährlichste Jahr im Eheleben? Wann kommen die meisten Krisen vor? Diese Fragen beschäftigen seit einiger Zeit die öffentliche Meinung in England, und die verschiedensten Leute, die auf diesem Gebiet Erfahrung haben, äußern sich dazu. Es hat jetzt ein Eheberatungsrichter von Tottenham das erste Jahr für das gefährlichste erklärt. Es dauert meistens 12 Monate, sagt er, bis Mann und Frau so weit sind, um sich zu verstehen und in dieser Zeit werden sie am ehesten an Scheidung denken. Die Sekretärin der Gesellschaft für die Eheberatungsreform Mrs. Seaton Liebeman hält dagegen die Zeit für die Ehe am gefährlichsten, in der die Frau 40 Jahre wird und darüber. Es gibt mancher Krisen in den modernen Ehen, führt sie aus, aber eine große Zahl von Ehen erreicht ihr gefährliches Jahr mit dem gefährlichen Alter der Frau. Die Frau ist in dieser Zeit überhaupt reizbar und nervös, sie blickt auch an Schönheit ein, und so werden sich der Mann nicht lassen von ihr ab, sucht keine Freuden außerhalb des Hauses und untergräbt damit das eheliche Bild. Als eine große Gefahr für die Dauer der Ehe bezeichnet Mrs. Liebeman auch die mehr und mehr zunehmende Gewohnheit der Männer, ihre Frauen zum Brotverdienst zu ermutigen. Ich kenne viele Fälle, sagte sie, wo der Mann von der Frau erwartet, daß sie nicht bloß als Hausfrau, sondern auch als Erzieherin in die Ehe tritt. Die englische Eheberatungsstatistik gibt dieser Annahme eine gewisse Berechtigung. Von 2688 Fällen, die vor den Gerichten verhandelt wurden, handelte es sich bei 230 Fällen um Ehen, die bereits zwischen 10 und 20 Jahren dauerten. Es ist beachtenswert, daß fast 40 Prozent der geschiedenen Ehen kinderlos waren.

Sein eigener Operateur. Seinen eigenen Blinddarm entfernt hat der Oberarzt eines Krankenhauses in Venedig, berichtet Dr. Ewan Kane. Er legte sich auf den Operationsstisch — so schildern amerikanische Blätter den Vorgang — richtete sich auf, ließ sich durch eine Menge Kräfte den Rücken kräftigen und durch einen Krankenpfleger den Kopf vorhalten, damit er genau sehen konnte, was er tat. Dann führte er ruhig den Unterscheidschnitt aus, legte die Gewebe frei, schloß die Blutgefäße und vollbrachte alle die Maßnahmen, die er bei Blinddarmoperationen an anderen so oft gemacht hatte. Nachdem er den Blinddarm entfernt hatte, schloß seine Wunden und brachte ihn zu Bett. Er fühlte sich logischer vollkommen wohl und hat die selbst ausgeführte Operation gut überstanden. Sein Bruder, der Arzt ist, und zwei andere Ärzte beobachteten diese Leistung, die von letzterem Geistesgegenwart und Selbstbeherrschung Zeugnis ablegt. Dr. Kane, der 36 Jahre alt ist und seit 17 Jahren praktiziert, unternahm die Selbstoperation, um zu beweisen, daß die Entfernung des Blinddarms bei bloßer Lokalanästhesie vorgenommen werden könne.

Wanderungen im Golfstrom. Das Geheimnis der Wanderungen des Golfstroms und damit die so lange rätselhafte Form seiner Vermehrung ist erst vor einigen Jahren durch die Wissenschaft aufgeklärt worden. Einen neuen Beitrag zu diesem Problem liefert ein englischer Zoologe, der die Rolle des Golfstroms bei den Wanderungen des Hais studiert hat. Die Jungtiere des Hais, so erklärt er, sind etwa zwei Jahre alt, wenn sie die englische Küste erreichen. Daraus folgt, daß sie zwei Jahre zu ihrer Reife gebraucht haben. Die Strömung des Golfstroms bewegt sich mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 5 bis 7 Kilometer den Tag von der amerikanischen Seite des Atlantischen Ozeans nach den europäischen Gewässern. Nimmt man nun an, daß die Hais 700 Tage bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 6 1/2 Kilometer unterwegs sind, so läßt man, daß sie eine Strecke von etwa 4500 Kilometer zurücklegen. Man kann daraus den Geburtsort der Hais berechnen. Großbritannien befindet sich dem Hof gegenüber in einer günstigen Lage. Es liegt in der großen Strömung des Ozeans und besitzt viele Flüsse, die die Hais anlocken. Deutschland hatte vor dem Kriege eine Haisflottille in dem Severn-Fluß angelegt, um sich seine Fische zu sichern. Diese Flottille ist nun von dem englischen Überseeamt übernommen worden. Nachdem er dies über fünf Jahre im letzten Winter berichtet hat, erfaßt der reife Hais seinen Zuhälter für die Schwärzwanderung seines Weibchens. Er hebt zum Schwärzwanderer zurück und schwimmt nun gegen die Strömung des Golfstroms. Um 10 während seines Weges zu ernähren, verzehrt er Millionen von anderen Hais, die sich in dem jugendlichen Zustand der Entwicklung befinden und ihre erste Reise nach Europa mit der Strömung machen. Die Lebensgeschichte des Hais ist der vollkommenen Gegenpart zu der des Lachses. Der Lachs kriecht in unletzlichen Flüssen aus, wandert dann zum Meer und kehrt zum Laichen zurück.

Handelsteil. Berliner Börse.

Kurs vom 26. Februar 1921.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handelsges., Commerz- u. Discontob., Dresdner Bank, etc.

Neue Interessengemeinschaft in der Montanindustrie.

Der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation beruft jetzt eine ordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung als wichtigster Punkt der Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.G. steht. Damit soll ein Projekt zur Reife gebracht werden, das von langer Hand vorbereitet worden ist und schon vielfach zu Erörterungen in der Öffentlichkeit geführt hat. Durch den jetzt zur Genehmigung vorgelegten Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages mit Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburg tritt der Bochumer Verein auch in engere Verbindung mit der Siemens u. Halske-A.G. und der Elektrizitäts-A.G. vorm. Schuckert u. Co., die bekanntlich mit der Rhein-Elbe-Union (Gelsenkirchen-Deutsch-Luxemburg) in Interessengemeinschaft stehen. Der im vorigen Jahr gebildete Elektro-Montan-Konzern wird durch den Beitritt des Bochumer Vereins eine ganz bedeutende Ausdehnung und Stärkung erfahren. Einzelheiten des Interessengemeinschaftsvertrages sind noch nicht bekannt. Aus der Tagesordnung der Generalversammlung geht aber hervor, daß im Zusammenhang mit der Transaktion ein Zwischengeschäftsjahr, das die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1920 umfaßt, eingeschaltet werden soll. Ferner soll noch über verschiedene Abänderungen des Gesellschaftsvertrages hinsichtlich der Erweiterung des Gegenstandes des Unternehmens, Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen und Kennzeichnung von Aktien, Erhöhung der Mindestzahl der Verwaltungsratsmitglieder auf 12 usw. Beschluß gefaßt werden.

Industrie und Handel.

Auflösung des Verbandes der Margarinfabriken? Die Lage der dem Verband der Margarinfabriken angeschlossenen Margarinwerke ist, wie die Preisprüfungsstelle Magdeburg-Merseburg-Erfurt mitteilt, infolge der verfehlten Preispolitik des Verbandes bedrohlich, da sich der Verband solange trotz der gesunkenen Rohwarepreise nicht zu einer Preisermäßigung entschließen konnte. Die Folge ist eine Überfüllung der Lager der konzernierten Fabriken, so daß sich einige Werke, darunter die Neudorfer Margarine-G. m. b. H., zu großen Arbeiterentlassungen gezwungen sehen. Die Geschäftsleute der nicht dem Verbande angehörenden Fabriken sind befriedigt, da sie rechtzeitig mit einem Preisabbau begonnen haben. Durch die Haltung der nichtkonzernierten Fabriken ist der Verband seit Mitte

Januar zu nicht unbeträchtlichen Preisberabsetzungen gezwungen. Infolge der Krise auf dem Margarinemarkt strebt man, wie geschrieben wird, in Fachkreisen die Auflösung des Verbandes der Margarinfabriken an.

Bei der Aschinger-A.G. in Berlin ergibt sich nach 2:07 (0.79) Mill. M. Abschreibungen und einschließlich 65 139 M. (81 059 M.) Vortrag ein Reingewinn von 530 234 Mark (117 979 M.), aus dem 10 (4) Proz. Dividende auf 3 Mill. M. Kapital verteilt und 279 805 M. vorgetragen wurden. Die Ludwig Wessel A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation in Bonn schlägt nach den Abschreibungen eine Dividende von 15 Proz. (8 Proz.) auf die alten und von 7 1/2 Proz. auf die seit dem 1. Juli 1920 dividendenberechtigten Aktien vor. Außerdem sollen sämtliche Aktien einen Bonus von 10 Proz. erhalten. Insgesamt entfallen also 25 Proz. bzw. 17 1/2 Proz. Dividende.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden. Table with columns for date, time, and various weather measurements like temperature, humidity, etc.

Wettervoraussage für Dienstag, 1. März 1921.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bedeckt, einzelne Regenschauer, mild, Südwestwind.

Kein Haushalt darf ohne Valda Bonbons sein. Diese schützen bei feuchtkaltem Wetter, Nebel, sowie bei Staub vor den darin enthaltenen Mikroben. Sie beugen Halschmerzen, Heiserkeit, Erkrankungen der Atemwege und der Lungen vor. Dies sind Kinder, Erwachsene und alte Leute stets wirksame und schmackhafte Mittel. Achten Sie aber auf den Namen Valda und die Schutzmarke Schlangenbändigerin.

Geheime Wandschränke (Feuer- u. Diebesicher für Geld u. Geschäftsbücher). Kassenschränke nach Maßgabe, Schreibröhren, Kassetten, Reparaturen und Veränderungen von Kassenschränkschlössern. Jacob Cramer, Schlosserei, Stiftstraße 21, Tel. 2143.

AUTO TRANSPORT. J. BACKES & W. KRAHNER WIESBADEN. Büro: Schulberg 17. Telefon 6587. Nutzt Ferntransporte.

Firma J. Chr. Glücklich. Hierdurch teile ich meiner verehrlichen Kundschaft mit, daß ich mit dem heutigen Tage von der Leitung der Firma J. Chr. Glücklich zurückgetreten bin. Ich habe gleichzeitig meinen seit 1914 in meinem Geschäft tätig gewesenen Geschäftsführer und Prokuristen Herrn Richard Blaschke als Teilhaber aufgenommen. Herr Richard Blaschke wird die Firma J. Chr. Glücklich in altbekannter Weise nunmehr allein weiter führen und bitte ich, das mir stets in so reichem Maße erwiesene Vertrauen und Wohlwollen auch auf Herrn Richard Blaschke übertragen zu wollen. Wenn nunmehr auch die Leitung der Firma J. Chr. Glücklich in den Händen des Herrn Blaschke ruht, so werde ich nach wie vor der Firma J. Chr. Glücklich, deren Mitinhaber ich bleibe, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Heinrich Glücklich.

Gummi-Besohlung. Damen-Schuhe mit Absätzen Mk. 18.- Herren-Schuhe mit Absätzen Mk. 24.- Nach dem Gollath-Verfahren werden Ihre Schuhe nicht genagelt, nicht gepinnt, nicht genäht, sondern auf vulkanischem Wege mit Gummisohlen versehen. Goliath-Schuhgesellschaft, Cecilstraße 4, am Michelberg, - Telefon 6074.

Schreibmaschinen. Schreibmaschinen, Schreibmaschinen, Schreibmaschinen, Schulstraße 64, Seckelberg 915, Gattlinger, Seckelberg.

Bilanz für den 31. Dezember 1920.

Aktiva.		K.	h.
Darlehensbestand	491 022 382	32	
Eigene Emissionspapiere	12 821 791	00	
Kasse, Kupons, Sorten u. Schecks	2 226 885	07	
Staat-anleihen u. Schutzwechsel	14 706 001	—	
Bankguthaben	6 817 889	12	
Debitoren	7 064 585	09	
Zinsen- u. Verwaltungsk.-Beiträge	6 327 193	84	
Bankgebäude und Inventar	1 500 100	—	
	542 486 919	54	
Passiva.		K.	h.
Aktien-Kapital	24 000 000	—	
Kapital-Reserve	3 000 000	—	
Sonstige Reserven u. Rückstellungen	6 827 777	56	
Jacob-Dannenbaum-Stiftung	58 589	50	
Verausgabte Emissionspapiere	452 121 800	—	
Zinsen auf Emissionspapiere	6 306 798	03	
Depositen und Kreditoren	11 623 164	44	
Reingewinn	3 549 791	01	
	542 486 919	54	

Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin.

Nassauische Landesbank  
Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).

Hauptsitz in Wiesbaden, Rheinstr. 42/44  
30 Filialen (Landesbankstellen) und  
226 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Wertpapierverkehr (Börsegeschäfte, Dividenden, offene Depots); Kontokorrentgeschäfte — Lombarddarlehen — Starkammer.

Hypothekbank-Abteilung.

Ausgabe mündelsicherer Schuldverschreibungen, Hypotheken-, Kommunal- und Bürgschaftsdarlehen.

Sparkassen-Abteilung.

Einzahlungen und Abhebungen auf Sparkassenbücher bei allen Landesbank- und Sammelstellen sofort. F 303

Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden:  
Webergasse 24, Kirchgasse 80, Bismarckring 1,  
Schwabacher Str. 99, Oranienstr. 50, Biech-  
straße 19, Wellenstr. 11 und Moritzstr. 1.  
Neu: Geschäftsstelle Bismarckring 19.

A. Schäberle

Herren- und Damenschneider.

Anfertigung elegant. Damenkostüme, Mäntel sowie sämtl. Herrengarderobe nach der neuesten Frühjahrsmode. Gute Arbeit. Solide Preise. Erstklassige Stoffe auf Lager.

Feldstraße 6, 2, a. d. Röderstr.

Schuhhaus Levi

Faulbrunnstraße, Ecke Schwabacher Straße.  
Telephon 1058.



Gute Qualität!

Billige Preise!

Spezialgeschäft aller Schuhwaren.

Herren-Sohlen 30 Mt.

Damen-Sohlen 24 Mt.

Wache, hochverehrte Qualität ganz besonders auf meine gute Arbeit und die lange Haltbarkeit meiner Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon, Römerberg 39, 1, Ecke Röderstraße.



Eiskühlräume

gemauert und fertigbar mit Kork- u. Wandplatten baut in jeder Größe Deutschlands Bestes Spezialgeschäft

Heinrich Dippel Sohn  
Bierbr., Rathausstr. 74

Man beachte mein Schaufenster!

Die große

Hamburger Fehlfarbe 1.50 Mk.

Alleinverkauf für Wiesbaden

Zigarrenhaus „Hansa“

Peter Schlink  
15 Michelsberg 15.

Goupil, Leoni Fils & Co.

Cognac-Brennerei  
Wiesbaden.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!



Patentamt. Schutz angem.



Der Kenner

Rein-Aluminium

das beste, gesündeste und dauerhafteste Kochgeschirr.

Vom 25. Februar bis 5. März

Große Aluminiumwoche

- Reinaluminium-Kochgeschirre
- Reinaluminium-Wasserkessel
- Reinaluminium-Kasserollen
- Reinaluminium-Schüsseln
- Reinaluminium-Kochkistentöpfe
- Reinaluminium-Löffelbleche
- Reinaluminium-Schöpfelöffel
- Reinaluminium-Schaumlöffel
- Reinaluminium-Bestecke etc.

20%  
Nachlass

Das Beste vom Besten!

1925

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

Friedrichstraße 48. — Fernsprecher 3010.



CIGARETTEN

vorzügliche Qualitäten  
20-60 Pfg mit und ohne Gold  
BAECKER u. CO FRANKFURT a. M.

In allen Bezirken branchenkundige Vertreter gesucht.

F105

Wunden.

Vulnopal gebraucht man mit bestem Erfolg bei Wundsein, offenen Füßen, Brandwunden, Krampfadern und Hämorrhoiden.  
Alleinverkauf:  
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.



Für Ihre Gesundheit tragen Sie nur noch

„Corona“

Dasselbe wurde von ersten ärztlichen Autoritäten vom anatomischen, frauenärztl., chirurgischen und orthopädischen Standpunkte aus geprüft und warm empfohlen.

Alleinverkauf:

Korsettenhaus „Imperial“  
Jeannette Fritsche, Langgasse 10.

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe. Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Material der Gegenwart. — Unverwundbar und wasserdicht. — Nur bei uns zu haben.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30-35 Mk.

Damensohlen, 25-30 "

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billig und gut durch bewährte gelehrte Schuhmacher ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Coalnstraße 3, am Michelsberg. — Telephon 0074.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahn Gummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden  
Dotzheimer Straße 105. — Tel. 5010.

Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung

E. Bultroni, Wiesbaden  
Schwabacher Str. 41 (Faulbrunnsopt.)

empfehlen reichhaltige Lager in Uhren, Ringen, Anhängern, Uhrketten, Ohringen usw. zu den billigsten Preisen, sowie Reparaturen, Umarbeiten, Neuankertigungen und Monogramme in Stein und Metall unter Garantie. —

Freundschafts-Kettenschnürer.

Annoncen-Expedition  
Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen d. Westf. Rheinl. 27 (Donnerst.)

**Für Gartenbesitzer!**  
**Gartenarbeiten**  
 werden sauber und geschmackvoll ausgeführt von  
**Gebr. Kahl**  
 Herderstraße 26.

**A. Lebert, Damen-Schneider**  
 Bertramstraße 23, 31.  
 Eleg. Anfertigung von Jackenkleidern,  
 Mänteln und Mantelkleidern.

Sollte Preise! :--: Sollte Preise

**Wandanstrich**  
 ist besser, schöner und  
 hygienischer als Tapeten.  
 Musterzimmer anzusehen bei  
**Aug. K. Seibel**  
 Malermeister  
 Tel. 3831. Yorkstraße 14. Tel. 3831.

**Moderne Kücheneinrichtungen**  
 in allen Preislagen zu verkaufen.  
 Für prima Arbeit wird garantiert.  
**Möbelschreinerei Heinr. Belte**  
 Göbenstraße 8.

**EHE** Sie sich einen Goldfüll-  
 halter kaufen, prüfen Sie  
**„WALCO“**  
 Sicherheits-Füllfeder aus la Hartgummi  
 und prima 14 kar. Goldfeder.  
 Zu haben in den Papiergeschäften.  
 Walco, Füllfederh. Hennef-Sieg.  
 Vertr. AUG. SAUER, Wilhelmstr. 8,  
 Wiesbaden.

**Beleuchtungskörper**  
 modern, grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Flack** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber  
 d. Realgymnasium. Telefon 747.

**Einon sorgenfreien Lebensabend**  
 sichere man sich durch die Benutzung der  
 Kaiser Wilhelms-Spende,  
 Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten-  
 und Kapital-Versicherung.  
 Sie versichert kostenfrei geg. zwanglose Einlagen,  
 mit welchen jederzeit begonnen werden kann,  
 Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre  
 an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.  
 Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim  
 Einzählungsalter  
 von über (Jahre) 53 1/2, 59 1/2, 64 1/2, 69 1/2, 74 1/2  
 männl. Personen 84 102 122 150 190 M.  
 weibl. Personen 70 84 100 124 162 ..  
 Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen ver-  
 sendet die Zentralstelle: Gebrüder Krieger, Bank-  
 Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die  
 Direktion in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 19a.

**Orangen, Zitronen, Feigen, Erdnüsse**  
 sowie in hochfeiner Qualität Zillis  
**Brombeer- u. Heidelbeerwein**  
 kaufen Sie stets am besten und billigsten bei  
**Operé; Faulbrunnenstraße 12.**

**KLISCHEES**  
 fertigt G. SEMILLER, Wiesbaden  
 Schwalbacherstraße 10. - Tel. 1456

**Brifet.**  
 All mien kann, got un litt,  
 können die mich nuh Brifet houln  
 Der noch Brifet h. mm nit  
 kann see hieh of gl ed betouln  
 Ewer sehnit nich Rout un Schien  
 G. Fröh meri ich beti recht f. z.  
 Die-out kann beti of noch lieh  
 ohne beim da gibt beti n. g.  
 St. Bartels, Dopheimer Str. 119, Pöhlen.

**Pneumatiks** Pneumatik-Centrale  
 Adolphstr. 35, Tel. 35

**Stores**

**Emser Wasser**  
 gegen **Katarrhe**  
 u. s. w. Schutz-  
 Marke

**Milchzucker**  
 nat. rein, frisch eingetr.  
 Drogerie Bode,  
 Tannuistr. 5, R. 6334.

**Schwarze Kleider**  
 Schwarze Blusen  
 Schwarze Röcke  
 Trauer-Hüte  
 Trauer-Schleier  
 Trauer-Stoffe  
 von der einfachsten bis zur  
 elegantesten Ausführung.

**Blumenthal**

Wagr. 1865. Tel. 365.  
**Beerdigungs-  
 Anstalten**  
**Friede u. Pietät**  
 Firma  
**Wolff Limbarth**  
 Ellenbogengasse 8.  
 Gr. Lager in alt. Krien  
**Holz- und  
 Metall-Särge**  
 zu realen Preisen.  
 Eigene Leichen-Wagen  
 und Kranwagen.  
 Lieferant des Vereins  
 für Feuerbestattung  
 Lieferant d. Deutschen-  
 Vereins.

**Sarglager**  
**Friedrich Birnbaum**  
 Schreinermeister  
 Oranienstrasse 55.  
 Telefon 3041.  
 Erd- und Feuer-  
 bestattung.  
 Lieferant des Vereins  
 für Feuerbestattung.  
 Lieferung 1904  
 von u. nach auswärts.

Entwurf-  
 und  
 Gestaltungs-  
 stelle  
 für Bestatt-  
 u. Beerdigung  
 Anstalten  
 in Wiesbaden  
**Grabdenkmal u.  
 Friedhofs-Kunst**  
**Wiesbaden**  
 Einzige Ausführung: Steinbachstr. 2 p.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft  
 im 63. Lebensjahre nach kurzem, schwerem  
 Leiden meine liebe Frau, unsere heizungs-  
 gute, treue Mutter, Großmutter und  
 Schwiegermutter,  
**Frau Margarethe Schröder**  
 geb. Scherf  
 In tiefer Trauer:  
 Georg Schröder  
 Friedrich Schröder  
 Wilhelm Schröder  
 Käthe Schröder  
 Klara Schröder  
 Hedwig Schröder  
 Karoline Schröder, geb. Preiß  
 Luise Schröder, geb. Jollinger  
 und 2 Enkelkinder.  
 Wiesbaden, den 26. Februar 1921.  
 Scherfmeier Str. 26.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den  
 1. März, vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichen-  
 halle des alten Friedhofs aus nach dem Nord-  
 friedhof statt.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute entschlief sanft im Alter von  
 85 Jahren mein lieber Mann, unser guter  
 Vater, Schwiegervater und Grossvater, der  
**Pfarrer i. R.**  
**Wilhelm Arnold Johanning.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Marie Johanning, geb. Adams  
 Natalie Bosse, geb. Johanning  
 Otto Johanning, Postdirektor, Lübeck  
 Elise Wiese, geb. Johanning  
 Prof. Wilh. Bosse, Studienrat  
 Ella Johanning, geb. Bosse  
 Robert Wiese, Geh. und Oberpostrat,  
 Dortmund  
 und die Enkel.  
 Wiesbaden, den 26. Februar 1921.  
 Scheffelstr. 6, 1. 17  
 Beerdigung Dienstag, den 1. März,  
 nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

**Metallbetten**  
 Stahlrohrbett, Kinder-  
 betten, Polster an jeder-  
 mann. Katalog frei. F 51  
 Eisenmöbelfabrik,  
 Suhl in Thüringen.  
**Düngemittel**  
 für Frühlings-Düngung  
 Carl Ziss,  
 Dopheimer Straße 101.  
 Telefon 2108.

**Brillanten, Gold-  
 und Silbergegenstände, Platin**  
 Pfandscheine, Zahngebisse, Möbel, Wäsche,  
 Kleidungsstücke  
**kauft zu höchsten Preisen**  
**Herr L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2**  
 Tel. 4304. Gegenüber Flumenthal, Eingang groß. Tor.

Nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld  
 ertragenem Leiden entschlief heute unsere liebe  
 Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter  
**Frau Wwe. Luiza Ostheim, geb. d'Azavedo**  
 verw. Pfeiffer  
 im fast vollendeten 71. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**Georg Pfeiffer**  
**Maria Luiza Wallau, geb. Pfeiffer**  
**Oskar E. Pfeiffer**  
 Landrichter **Dr. Arthur Pfeiffer**  
**Otilie Goldbedt, geb. Pfeiffer**  
**Marie Pfeiffer, geb. Werth**  
**Emma Pfeiffer, geb. Herbera**  
**Elenita Pfeiffer, geb. Hermanns**  
**Carlos Goldbedt**  
 18 Enkel und 1 Urenkel.  
 Wiesbaden, Porto Alegre, Lugano, Köln, Hamburg  
 und Berlin, den 26. Februar 1921.  
 Die Beisetzung findet Dienstag, den 1. März 1921, vor-  
 mittags 11 Uhr 30 Min., von der Leichenhalle des Friedhofes  
 aus in Kastel bei Mainz statt. 1900

Heute entschlief sanft nach langem Leiden  
**Fräulein Adelheid Schönhuth**  
 im 73. Lebensjahre.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Schönhuth und Kittler.**  
**Sonnenberg, den 26. Februar 1921.**  
 Wiesbadener Str. 39.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. März, nachmittags  
 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Sonnenberg statt.  
 Von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen wird höchst  
 gebeten abzusehen.

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
 daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter und Groß-  
 mütter  
**Maria Morgenstern**  
 nach längerem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet sanft  
 entschlafen ist.  
 In tiefer Trauer:  
**Peter Morgenstern**  
**Emil Morgenstern und Familie.**  
 Hermannstraße 7.  
 NB. Beerdigung Dienstag, den 1. März, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
 Südfriedhof.

Für die überaus reiche Anteilnahme bei der Be-  
 erdigung meines lieben Mannes und unsres guten Vaters,  
 sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers  
 Schloffer sagen hiermit innigen Dank 1900  
**Familie Hiort.**

Für die vielen wohlwunden Beweise der Teilnahme  
 an dem Schmerz, der uns durch den Heimgang unserer  
 lieben Mutter betroffen hat, sagen wir herzlichsten Dank.  
**Wilhelm Kömer**  
**Luise Kömer, geb. Franz.**  
 Wiesbaden, 26. Februar 1921.

**Bekanntmachung.**  
**Betr. Brennholz.**

Am 17. Februar 1921 wird bis auf weiteres fast-crochtes Stad- bzw. Wurzelholz für Zentralheizungen und sonstige Heizungen zugeschnitten, an jedem Haus halt und gewerblichen Verbraucher in jeder Menge zum Preise von Mk. 13.50 pro Centner ab Lager Holzlager oder Mk. 14.50 pro Centner frei Haus; ferner Heilighelms zum Preise von Mk. 8.— pro Centner ab Lager Rainier Straße (Eingang Weidenbörsstraße) abgegeben. F 229  
Ausgegeben werden Bezugscheine gegen Zahlung des Betrages an der Kasse des Städt. Holzamtes, Grabenstraße 1 (Ecke Marktstraße), 1. Stad, Zimmer 6. Wiesbaden, den 14. Februar 1921.  
Der Magistrat.

**Verdingung.**

Die Instandsetzung der Dachpapparbeiten der Gebäude auf dem Grundstück des ehemals. Artillerie-Depot am Rheinauwall in Mainz soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.  
Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in der Bauabteilung des Reichsvermessungsamtes 1 Mainz, Binzer Straße 2 (Erdgeschoss, Zimmer Nr. 3) zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Verdingungsgebühren von 6.— Mk. solange Vorrat reicht abgegeben.  
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag, den 7. März 1921, vormittags 10 Uhr, dem Reichsvermessungsamt 1 Mainz, Erdgeschoss 2, einzureichen, worauf auch die Eröffnung der rechtzeitig eingelaufenen Angebote stattfindet. F 160  
Reichsvermessungsamt 1 Mainz.

**Bekanntmachung.**

Am 2. März, vormittags 10 Uhr (Original), soll auf hiesigem Güterbahnhof Wiesbaden-West ein Wagen Schwarz-Brennholz (12760 Kilogr.) öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.  
Schwarz-Brennholz Wiesbaden-West.

**Jagd-Verpachtung.**

Dienstag, 8. März, 1. J., mittags 1 Uhr, wird die mit dem 22. August 1921 fällig werdende Jagd der Gemeinde Heintzen, bestehend aus circa 854 Hektar Feld, Wiesen, Wald und Triefland, auf weitere 9 Jahre im hiesigen Rathaus öffentlich verpachtet. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Das Jagdrevier hat einen guten Reh- und Rotwildbestand und ist 8 Kilometer von der Station Niederelvers und Amman erreichbar. F 227  
Der Jagdvorsteher:  
Dr. Bürgermeister.

**Deutsche Volkspartei**

Verbandsverband Wiesbaden.  
Bei den am 20. Februar d. J. stattfindenden Preußenwahlen hat unsere Partei wiederum hervorragende Erfolge zu verzeichnen. Insbesondere hat sich die Stimmenzahl für unsere Kandidatenliste im Gebiet unseres Bezirksverbandes gegenüber den Reichstagswahlen am 6. Juni 1920 noch erheblich vermehrt.  
Wir danken diese Erfolge neben der werthenben Real der Grundzüge unserer Partei, der eifrigen, unermüdbaren Arbeit unserer Parteimitglieder und Vertrauensmänner, sowie der zahlreichen Parteifreunde und Parteifreundinnen in Stadt und Land.  
Allen, die sich so treu und leidlich in den Dienst unserer Partei stellen, und zum Erfolge beigetragen haben, werden wir aufrichtigsten herzlichsten Dank sagen! — Wir bitten auch, ferner um unabhängige Mitarbeiter für die Verwirklichung unserer Ziele. F 701  
Schaffung von Kubs und Debnung im Staat, Wiederbau u. Gründung unserer (Kampfgewaltigen) Vaterland!  
Der Vorstand des Bezirksverbandes Wiesbaden der Deutschen Volkspartei: Dr. W. A. Kalle, Dr. d. E.:  
H. Kühle, Rechtsanwalt; Carl Habinn.

**Vortrag:**

**Das Geheimnis der kleinen Gastrechnungen.**  
Dienstag, den 1. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Aula des Lyzeums, am Schloßplatz. F 218  
Beratungsstelle für Gasverwertung.

**Achtung! Achtung!**

Alle, die im Besitz eines Wandergewerbescheins sind, werden zu der am Mittwoch, 3. März, nachmittags 3 Uhr stattfindenden

**Interessenten-Versammlung**

im Bundeslokal, „Burg Rastau“ (Belthar Raspor Schäfer), Schwalbacher Straße, Ecke Sauberg, höher eingeladen. Ein Redner vom Bund von Berlin nimmt teil an der Versammlung.  
Der Vorstand.

**Zahn-Praxis**  
Schönert, Dentist,  
Wiesbaden, Dotzheimer Straße 15,  
Sprechstunden 9—12, 3—6,  
Sonntags 10—12.  
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

**Gold- und Silbergegenstande, Uhren**  
Licht D. Gies, Uhrmacher u. Juwelier, Bismarckstr. 4.

**KUNSTGEWERBEHAUS CARL ROHR**

TAUNUSSTRASSE 49 WIESBADEN FERNSPRECHER 6471  
Ich Übernahme aus Privatbesitz kunstgewerbliche Erzeugnisse und Antiquitäten jeder Art zum Verkauf und Versteigerung — auch ganzer Einrichtungen — und bitte um Zuweisung von Aufträgen.  
Kunstgewerbehaus CARL ROHR, Kunstauktionshaus  
Taunusstraße 49. Fernsprecher 6471.

**Kaufen Sie**  
**DIXIN**  
von Henkel  
bestes  
**Seifenpulver**  
Preis Mk. 2.25 das Paket.  
Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf.  
Vertreter: Th. Schultz, Wiesbaden, Kirchgasse 48.

**Sakko-Anzüge, Cutaway-Anzüge**

mit gestreiften Hosens  
Paletots und einzelne gestreifte Hosens.  
Alles aus prima Stoffen, eigene erstklassige Maarbeit und billige Preise.  
**Blum, Herren-Maß-Schneiderei**  
Luisenstraße 26, 1. Etage 66b.

**J. HORN, Pelz-Gerberei m. elektr. Betr.**  
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 38, gerät aller Art  
**FELLE** zu Vorlagen  
zu Pelze

Elegante  
**Schlafzimmer**  
in Eiche, Nussbaum, Mahagoni u. weiss lackiert  
empfohlen von 4000 Mk. an 1907  
**Gebrüder Leicher**  
Oranienstraße 6.

**Damen-Hutgeschaft Kuss**  
Rheinstraße 43 — Telefon 6573  
hat die schönsten Modellhute, fertigt an, lassen fertigen sofort, da eigene Fabrikation im Haus.

**Kein Laden! 1. Etage!**  
Empfehle in Qualitäten:  
**Herren-Stoffe**  
**Damen-Kostüm-Stoffe**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Zur Konfirmation:  
Große Auswahl blauer Stoffe f. all. Preislagen.  
Ein Posten Beste konkurrenzlos billig.  
**Sichel, Michelsberg 16 1. Etage**  
Ecke Hochstattenstr. 17.

**Kopfwaschen, Giersch,**  
Ondulieren — Frisieren.  
Goldgasse 18,  
Ecke Langg.

**Tapeten**  
mo. Breite, kein Laden.  
Wandverkleidung, Rheinstraße 78.

**Monopol**  
V. 23. Febr. h. 4. März  
**Der stumme Zeuge**  
von Harry Piel mit  
Esther Carena.  
(Spannend von Anfang bis Ende.)  
**Große Rosinen.**  
Reise des Lustspiel  
in 3 Akten.  
Künstler-Musik  
Anfang 4 Uhr.

**ODEON**  
Albert Bassermann  
in  
**Die Söhne des Grafen Dossy.**  
Ein sonderbarer Kriminalfall in einem Vorspiel und 3 Akten.  
Der ersten Liebe gold'ne Zeit.  
Ein Lebensroman in 4 Kapiteln.

**Männergesang-Verein „Concordia“**

Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, im großen Kasino-saal, Friedrickerstrae 22: F 62  
**II. Konzert**  
Mitwirkende:  
Frau Dr. Anni Schmidt-Müller (Sopran), Herr Adolf Müller (Baon), beide aus Frankfurt a. M.  
Vereins-Dirigent: Herr Franz Hanneberg.  
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-, Gast- oder Eintrittskarten zulässig. Letztere sind für Angehörige von Mitgliedern zum ermäßigten Preise von Mk. 2.—, für Fremde zu Mk. 5.— in den hiesigen Musikalienhandlungen sowie bei den Mitgliedern Friseur Dotte, Michelsberg 6, Hutgeschaft Hoffmeister, Kirchgasse 13, Uhrmacher Hartmann, Schwalbacher Straße 49 und Zigarrengeschaft Kümmel, Inh. C. Silberstein, Waldramstrae 19, Ecke Weillritzstr., und an der Abendkasse erhältlich.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Wiesbaden, E. V.  
**„Wintergarten“**  
Freitag, den 4. März, abends 8 Uhr:  
**Vortrag mit Lichtbildern**  
des Herrn Dr. Klages, Kirchberg b. Zürich:  
**„Handschrift und Charakter“.**  
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 5, 4, 3 Mk. Mitglieder haben Anrecht auf zwei nichtvorbehaltenen Plätze. Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. (Siehe Plakatanschlag.)  
Vorbehalten Plätze nur bei:  
J. Chr. Gluckelieb,  
Wilhelmstraße 66, und  
J. Schott muls & Co.,  
Theater-Kolonnade 19/31.

**Freie Evang. Vereinigung Wiesbaden**

(Bod. Professor Dr. Freylenius.)  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 1. bis 3. März, Beginn 1. Schloßplatz, abends 8 Uhr; Vortragsgewinn über Gegenwartsfragen der Religion.  
Dienstag, 1. März: „Religion und Sozialismus“. Universitätsprofessor Dr. Niebergall-Heinberg. —  
Mittwoch, 2. März: „Religion und Volkstum“. Friedrich Gogarten. —  
Donnerstag, 3. März: „Religion und Theologie“ (Steiner). Hauptprediger Dr. Dr. Geyer-Rarberg. — Karten für den ganzen Zyklus zu 6 Mk., num. Plätze 10 Mk. bei Born und Schottmüller, Stadt, Dambach-Berg, Postfach (Rheinstraße 67). In ten zu 3 Mk. für einen Einzelvortrag nur an der Abendkasse.

**Apollo-Wiesbaden**  
Tagl. v. 6—11, Sonntags v. 2 1/2—11 Uhr Vorstell.  
Vom 25. Februar bis 3. März einschl.  
**Die Kinder im Walde.**  
Ein Filmspiel in 4 Akten.  
**Metamorphose.** // **Kaiserei** //  
Verwandlungsspiel in // „Dick and Jeff“ //  
2 Akten. // Naturaufnahme. //  
Ab Freitag, 4. März: **Tschetschenrache.**  
Großes dram. Schauspiel aus dem Kaukasus  
in 5 Akten.

**Thalia-Theater**  
Kirchenstraße 72. Telefon 6187.  
Der 3. Detektivfilm der Decla-Klasse.  
**Das Zeichen der Malayan.**  
Detektivdrama in 5 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Kurt Brenkendorf und Ally Kay.**  
**Die Elefanten-Jagd**  
Aus John Hagenbecks lustige Jagden und Abenteuer.  
Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

**Kinephon**  
**„Kameraden“**  
von August Strindberg  
in 5 Akten. Für den Film bearbeitet von seinem Freund Adolf Paul, dem bekannten schwedischen Schriftsteller.  
In den Hauptrollen: Die berühmte schwedische Schauspielerin u. Gattin Strindbergs **Harriet Bosse** und **Alfred Abel.**  
**Wenn Herzen in Liebe erglohen.**  
4 Akte, nach der berühmten Operette „Herbstmanovr“.

**Dauer-Batterien**  
mit unerreichter Brenndauer 1910  
Fladt, Lisenstr. (alt) 25, Realgymn.

Einmaliges Angebot, da nicht nachlieferbar!  
**Borneo-Import!**



Feinster Borneo-Decker mit Brasil-Havanna-Einlage  
in Kisten zu 50 Stück . . . . . per Stück Mk. **1.50**

Keine Ausstattung, nur Qualität! Diese Zigarre ist außergewöhnlich preiswert u.  
kann in Farbe nur unsortiert geliefert werden.  
Postversand bei 200 Stück franko.

Tabak-Fabrikate **Walther Seidel** Wilhelmstr. 56.

**Esset Seefische**

z. Z. bestes u. billigstes Nahrungsmittel!

Dienstag und Mittwoch:

**Grosser billiger Seefischverkauf**

Aus heute frisch eingefrorener Waggonladung kommen  
**1a Schellfische in allen Größen**  
**Cabliau, Seelachs, Seehecht, Merlans**  
**Frische grüne Heringe usw., sowie alle Sorten**  
**geräucherter Fische**  
zu **außerordentlich billigen Preisen**

Hauptgeschäft:  
Grabenstraße 16.  
Telephon 778.

**Tickels Fischhallen**

Zweiggeschäfte:  
Bleichstr. 26, Kirchg. 7  
Wörthstr. 21, Dotsb. Str. 58  
Zietenstr. 5, Röderstr. 3.

**Extra-Angebot!**

**Cioths Spiegel-**  
**Kernseife** **3.<sup>95</sup>**

allerbeste Qual., Stück

**J. Zimmermann**  
**29 Kirchgasse 29.**

**„Weißer Mohr“ N.-Walluf**

Hotel-Rest. m. Gläserasse, herrl. a. Rhein. T. 205  
Pa. Verpfleg. Hugo Kolb, fr. Rhg. Hof, Schlangebad

**Klubsessel**  
und Garnituren in echt Rindleder  
zu außerordentlich günstigen Preisen.  
Fabrik feiner Sitzmöbel  
**Berg & Co., Bismarckring 19.**

**Achtung!**  
Dunkler Velour und andere Stoffe für Haus-  
kleider und Unterzüge, Meter 15 — 20.  
**Lina Klefer-Buschardt**  
Doyhelmer Straße 42.

**Morton**  
**Stahl**

120.— 100.—

Der Sicherheitshalter  
mit der Stahlschriftfeder.  
Unverwundlich!

Papieringer Carl Koch.  
1923

**Wegen Auflösung des Hotels**  
**findet nur noch bis Montag, den 28. Februar**  
der  
**Räumungs-Verkauf**  
des **Möbiliar- u. Wäsche-Inventars** des Hotels „**Völker-**  
**bund**“, Rheinstraße 17, statt. Anfragen sind an den Besitzer,  
Zimmer 1, erster Stock, Telephon 624, zu richten.

**Wer will seine Schuhe**  
leicht bill. u. gut beschulen?  
der kauft Goliatz-Leder  
bei **Goliath-Schuhfabrik**  
Haff, Centralstraße 11.

**la Schuh-Creme**  
hilft zu konservieren  
bill. Grollen an Händler  
u. Wiederverk. Farber.  
Tel. und Zeit-Industrie.  
Scharnhorststr. 24. T. 3749

**Heftmaschinen**  
**„Hansa“**  
Büro-Einrichtungshaus  
Bahnhofstr. 3.

**Kartoffel**  
große, gelbe Industrie,  
finden zu haben bei  
**E. Kiegl**  
Zulienstraße 5, Gartenl. r.

Für zeitgemäße Ausbildung zum Ingenieur und zum Architekt:  
**Städtische Polytechnische Lehranstalt**  
**Friedberg i. H.**

**Fischhaus Johann Woller**  
Fischhalle Ellenbogengasse 12.  
Telefon 433. Gegründet 1888.

Dienstag und Mittwoch:  
Neue große Zufuhren

**billiger Seefische!**

Alles wirklich preiswert.  
Beachten Sie im eigenen Inter esse  
meine Schaufenster-Angebote!

**Räucherfische**  
Fisch-Marinaden — Fischkonserven  
Salz-, Voll- und Matjes-Heringe.  
Nur gute Qualitäten.  
Bekannt billigste Preise.  
**Frische Seemuscheln.**

**Fischhalle im Hofe Adolfsstr. 3**  
Tel. 4307. L. Schmieder. Tel. 4308

Empfehle frisch vom Fang alle Gattungen  
**Seefische**  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
Zum Verkauf gelangt nur hochfeine Nordseefische.

Endlich wieder  
**billige Fische**

Dienstag u. Mittwoch  
von früher 3 Jahr ganz besonders preiswert  
zu empfehlen sind:

1a Mattem. Cabliu im Auschnitt	5.00
Portions-Schellfische	2.50
ff. Angellschellfische	4.50
Goldbarsch ohne Kopf	2.50
Seezachs im Auschnitt	3.50
Große Nordsee-Schollen	5.50
Rotzungen	6.00

Frische grüne Heringe.  
Wie andere feine Fisch, gut und billig.  
Täglich frisch gewäss. Stockfisch Sp. Mt. 3.50  
Frische Kieler Köpfe-Bückinge 4.50  
Holl. Leberbiscuits 1.40

**Fischhandlung Dienst**  
nur 6 Ellenbogengasse 6. — Tel. 3974.

Bestenfalls fortwährend prima dänisches  
**Mast-Rindfleisch 11**  
zum Kochen und Braten. Preis 11

**Mehlgerei Bill**  
Scharnhorststraße 7.

**Zwecks gemeinsamen Vorgehens!**

Da **Simplicissimus** jeden Abend überfüllt ist, werden alle Personen die es angeht, zu einer  
**Protest-Versammlung**  
einberufen. Näheres ersieht man in den nächsten Tagesblättern.

# Dienstag und Mittwoch

kommen die in grosser Zahl angesammelten Reste von schwarzen, farbigen u. gemusterten Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw. zur Auslage. **Billige Preise** und ausschliesslich gute Qualitäten bieten für den Frühjahrsbedarf die vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Damen-Moden

# J. Hertz

Langgasse 20

Das Geschäft ist in der Mittagszeit von 1-3 Uhr geschlossen.

## Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs einer Herrschaft u. a. ver-  
folgen wir  
**am Mittwoch, den 2. März cr.**  
morgens 9 1/2 Uhr anfangend  
in unserm Auktionslokal:

### 3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegen-  
stände o.ä.:

- 1 eleg. Wohnzimmer-Einrichtung, Mahag. mit Perlmuttintarsien, best. aus: pracht. Eckbank u. Facettenspiegel, Sofa und 2 Sessel mit Seidenplüschbezug, pracht. Vitrine, Paravent, 2 Armstühle, 1 ov. Tisch, 1 Gondel u. 1 Bank;
  - 1 Mahag.-Salon-Einrichtung, Charlton;
  - 1 pracht. kompl. Eßservice für 12 Personen, Handmalerei;
  - 2 weiß lack. St. Seiten mit Korkunterlage, Kuch.-Kleiderschrank Mahag.-Dachstuhl mit 2 ba. Kochtischen, Mahag.-Wachstuchmoden mit voll. Tischlch, weiße Wachstuchmoden, Kuch.-Schon-Ischrank Kuch.-Bücherst. u. Chaiselongue, pracht. Salonspiegel mit Goldrahmen, Tische, Stühle, Staffeln, Stagen, Handtuchhalter, Kleiderst. u. Wandspiegel, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Danzstühle, Kipp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Terrakottastatuen, T. u. Tische, Stühle, Kleider, Küchenutensilien, Gartenbank, zwei Stühle, 1 Kuchent. u. 1 Kuchent. u. vieles mehr;
- Preis: 6 Autoteile, Größe 880/120, 885/135, 920/120  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

## Rosenau & Wintermeyer

Auktions- und Exekutionsgeschäft.  
Größte Auktionshalle Wiesbadens.  
Telephon 5584. 3 Marktplatz 3. Telephon 5584.

## Firma Adolf Harth

Ein Waggon  
Nr. 41751 Augsburg  
**mit 20 000 Pfd.**  
echten Zittauer  
Speise  
**3 Zwiebeln**  
eingetroffen. — Versand, solange Vorrat:  
**65 Pfg.**  
Gesunde einwandfreie  
Qualität.

21 Verkaufsstellen  
allen Stadtteilen

## Billiger Seefischverkauf Dienstag auf dem Markte.



Der Gockelhahn sitzt auf dem Mist,  
Tannustinf' die beste ist.

Alleinige Hersteller: **Ferger & Co.,** Wiesbaden.

## Hausierer

Können Sie  
das einfachste Reinigungsmittel  
für Parkettböden?  
„Rosafix“ 1/2-Ltr.-Flasche Mk. 9.—  
Alleinverkauf: **Drogerie Götzel,**  
Michalsberg 23, Ecke Schwalbacher Str.

Kaufm.  
Privat-  
schule  
Herm. & Clara  
**Bein**  
Dipl. Handelslehrer  
Kirchgasse 22  
an der Lützenstraße.  
Beginn neuer Kurse  
für alle Fächer.  
Tages- und Abend-  
Unterricht.

Kondensiertes gesüßertes  
**Milch**  
Merke: Subst. 1  
Zoll 7.90  
frisch gedreht  
**Kaffee**  
5 Pf. 19.—  
**Zerd. Mexi**  
Michalsberg 9. Tel. 552

Preisabbau!  
Reines natur. Bitter-  
**Sonig**  
verl. 9 Pf. netto 4 99.—  
Schreib- (Waben-) Sonig  
8 Pf. 130.—, Vorio, Nach-  
nahme und Dole 4 10.—  
extra. Folie Servantie.  
Zurücknahme bei Nichtgefall.  
**Größter Gebr. Olmer**  
Christstraße 76, P. 8  
bei Benschel & D.

**Badhaus Spiegel**  
Kranzplatz 10. ...  
Eigene Herstellungs-  
Anstalt. Groß. lust. Badbank.  
10 Bäder 12. 15.—  
einschließlich Teich-  
und Einzel-Badern.

**Korbreparaturen**  
Eckelstr. 10. ...  
Eigene Herstellungs-  
Anstalt. Groß. lust. Badbank.  
10 Bäder 12. 15.—  
einschließlich Teich-  
und Einzel-Badern.

**Rittanstalt**  
Hertzstraße 30, Baden.  
**Spezierer-Arbeiten**  
werden gut u. billig aus-  
gef. Max. Carl, Schwan-  
straße 3.

**Schreibmasch.**  
zu verkaufen. ...  
Zehrerstr. 22. ...  
Wasserschreiber einen La-  
**Fügel**  
zu verkaufen. ...  
H. 22. ...

**Belegheftskauf!**  
Soda nach- u. ...  
mittl. Gr. 1. ...  
Eckelstr. 22. ...

**2 herrsch. Epheezimmer**  
u. ...  
Eckelstr. 22. ...  
Wasserschreiber einen La-  
**Fügel**  
zu verkaufen. ...  
H. 22. ...

Schönes Schlafzimmer  
mit ...  
Eckelstr. 22. ...

**Wegen Räumung  
zu verkaufen:**  
Salons, ...  
Eckelstr. 22. ...

**Jahrräder**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**8-10000 Mk.**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Küchen-Einrichtung**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**zwei französische  
Offiziere wünschen  
Jagdanteil**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Suche per sofort  
Klavier**  
zu kaufen oder zu leihen.  
Eckelstr. 22. ...

**Wäsche, Gardinen**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**gut erh. Bett**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**3000 Mark**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Spezial-Haus  
5 STEMPEL**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**zwei französische  
Offiziere wünschen  
Jagdanteil**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Freitag eine Rolle  
nach Frankfurt**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**15-25 Mk.**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Madchen**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Monatsfrau**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**graue Perle**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

**Brauner Dadel**  
zu verkaufen. ...  
Eckelstr. 22. ...

Adolf Harth

Ein Waggon Nr. 6687  
Altona  
mit 10301 Pfund

Zucker-  
Rüben-  
Kraut

(Sirup)  
eingetroffen.

Qualität ganz hervorragend.  
Niederrheinisches Erzeugnis.

Pfund nur

M. 2.75

Gefäße mitbringen.

21 Verkaufsstellen  
allen Stadtteilen

Rotwein

St. Eobem u. a. 1912. 10.-  
1918er Eisheimer 1912. 12.-

ohne Glas und Weinsteuer.

Joh. Zilli, Schierheimer Straße 11,  
Telephon 942.

Korpenzimmer

bestes Stuttg. Fabrikat,  
Bibliothekschränke, 100  
breit, schwer Eiche,  
nur 6500 M.

Schlafzimmer, 4650 u. 7500 „

Außerdem weißlack. Schlafzimmer, Küchen  
Flurgardinen usw. in ungewöhnl. billiger  
Preisliste. Sämtl. Garantie.

B. Ostermann

Möbelvertrieb u. Schreinerei

Unter der Ringkirche, Klarenthaler Straße 4.

Gardinen

werden gewaschen, gefärbt u. geputzt. Tobell. Ausf.

Dampf-Waschanstalt G. Schmitt

Röderstraße 24. Telephon 4892.  
Gardinen, welche schon gewaschen, werden ebenfalls  
zum Waschen angenommen.

Lieferung frei Haus!

Feinste Margarine, Goldpfl. zu 9 Pfd., ungesalzt,  
zu 10.-, 20.- u. 30.- Pfd. Erstklassiger gedbr.  
Kaffee 8 Pfd. - Packung zu 18.75 das Pfd.  
Bedeckungs in Päckchen zu 2 Pfd., das Stück von  
1.50 gr. zu 1.50 das Stück, Deutsche Kernseife,  
84%, Best, gut abg. lasierte Ware, Bäckchen zu 18,  
250 gr. Stück, zu 1.50 u. 2.50 d. Stück. Seifenpulver  
(20% Seife), Bäckchen zu 9 Pfd., zu 3.00 d. Pfd.  
Weißes Speisefei, in Dosen zu 9 Liter, zu  
1.50 u. 2.50 d. Liter. Beste Stärke in Schachteln, entl.  
50 gr., 1. Carton zu 50 Stück zu 1.50 d. Schachtel.

Mertar - Handelsgesellschaft m. b. H.

Wald, Leibnizstraße 8. Telephon 2038.

Schlafzimmer

und Nücheneinrichtungen, Einzel-  
möbel aller Art ka. fen Sie sich gut und  
billig im

Möbelgeschäft Wilh. Vogler

Schreinereimeister, Blücherplatz 4.

Streichfertige  
Ölfarben, Lackfarben

in Friedenqualität b. l. g. t.

Reelle aufmerksame Bedienung.

Georg Rörig, Lacke und Farben

Meurgasse 21, 2.

Einmaliges Angebot  
von besonderer Billigkeit!

Neue Wetter-Mäntel

wasserdicht, 180 cm lang, in  
allen modernen Farben

Reklamepreis 195 Mk.

Neue Covercoat-Mäntel

Glocken- und Gürtel-Fassons,  
mit moderner Stopperel

Reklamepreis 295 Mk.

Neue Jacken-Kleider

a. reinwooll. Kammgarn-Cheviot,  
in marine u. schwarz, alle GröÖ.

Reklamepreis 395 Mk.

Frank & Marx

K 9

Allein-  
Niederlage.

Gegründet  
1794.



PIANOS  
nur

bestbewährter  
Fabrikate.

Musikalien  
in größter Auswahl.

Stöppler - Musikalienhändler

Telephon 3805.

Rheinstraße 41.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend e. G. m.  
Wiesbaden. b. H.

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir unseren Mitgliedern:

Leberwurst in Dosen à 1 kg netto  
per Dose nur 10<sup>50</sup>

im Ausschnitt ¼ Pfd. 1.75

Corned beef (Friedensqualität) la frische Ware  
per Dose (1 Pfd. englisch) 7<sup>50</sup>

Herrnmühle am Markt.

Rüböl Kaltse lag- 7.50 per  
Backöl Mk. Schoppen  
(½ Liter).

Salatöl, Tafelöl 9.50 an per  
von Mk. Schoppen  
(½ Liter).

Haferflocken Mk. 3.20 per Pfund.

Extra billige Angebote  
in Papierwaren!

100 Bogen Billet-Papier 1.95

50 Bogen Billet-Papier 2.95

50 Couverts Billet-Papier 2.25

25 Bogen Billet-Papier 3.90  
25 Couverts blau und weiß  
(modernes breites Format)

25 Bogen weiß Leinen-Papier 4.90

25 Couverts mod. breit. Form.

25 Bogen Korbelpapier 5.50

25 Couverts mod. breit. Format

1 Posten Stenogr.-Blocksst. 1.45

1 Posten Oktav-Schreib-  
Blocks . . . . . St. 2.50

100 St. farb. Quart-Couverts 4.50

100 St. farb. Oktav-Couverts 3.90

1 Posten Kartenbriefblocks  
mit 25 Stück Inhalt, St. 0.95, 0.60

1 Mappe Kartenbriefe,  
blau, mit 10 Stück Inhalt . . . . . 0.95

Crepp-Klosettpapier Rolle 2.25

Bleistifte St. 0.35 0.45 0.50

Dutzend 4.00 5.20 5.50

Reissnigel 3 Dutzend 100 Stück  
0.75 1.95

Tollette-Papierautomat  
mit Füllung . . . . . 2.75

1 Posten Copier-Halbstifte  
mit Schauer . . . . . 0.45

1 Rolle Butterbrotpapier  
fettlich . . . . . 1.95

F. Zimmermann

Kirchgasse 29.

Bfäzler Industrie-Kartoffeln

per Zentner Mt. 65.-, ab Lager, Mt. 70 Mt.

Prima Zwiebeln

per Zentner Mt. 65.-, Mt. 60 Mt.

Sellerie per Mt. 1.50

Lauch per Mt. 1.25

Prima Vollheringe

per Stück Mt. 1.-

Prima Salzbohnen

10 Pfd. Mt. 1.-, 5 Pfd. Mt. 1.-

7270. Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Raucher!

Großer Preisabstufung in

Zigarren

Prima überseeische Qualitäten

anstatt Mt. 0.90 nur Mt. 0.50

Mt. 1.50 nur Mt. 0.60

Mt. 1.80 nur Mt. 1.-

Mt. 2.- nur Mt. 1.20

Mt. 2.50 nur Mt. 1.50

Mt. 3.- nur Mt. 2.-

in lange Perrot.

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden erhaben sein von der Güte  
und Preiswürdigkeit.

Drachten Sie meine Schauliefer-  
Großhandlung in Tabakfabrikieren

Gabriel Beder

Zigarrenhaus, Wilhelmstraße 10.

la Kernseife 4<sup>90</sup>

Doppelstück, 30 gr  
nur trockene Qualitätsware.

M. O. Gruhl, Kirchg. 11,  
Tel. 2199.

Einige 100 Diele

vollständige Ware, 4 cm breit, geeignet für Gerüst-  
diele und Gangdiele mit Tischer, zu billigem Lager-  
preise abzugeben. Ebenso empfehle ich im Aufstehen  
von Ripen (Korke) in allen Holzarten. Spezialität  
Wein- und Schenken.

Anton Fuchs, Ristenfabrik,  
Dagheimer Straße 76. - Telephon 5825.